Zeitschrift für Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und

November 2017

Results of the second of the

JUBILÄUMSAUSGABE

Weichselbaum

25 JahreUNSER DORF heute15 JahreKultur im Pfarrstadel

Wie es begann: Gründer von UNSER DORF heute Aktion "Freiwillig 30" in Weßling

Liebe Leserin, lieber Leser.

mit dieser Ausgabe unserer Dorf-Zeitschrift halten Sie ein besonderes Heft in der Hand. Im Lauf des Jahres wurden immer mehr runde Geburtstage gemeldet, so dass bald die Idee aufkam, ein um 4 Seiten erweitertes "Jubiläumsheft" zusammen zu stellen. Sie werden im Heft immer wieder den "Jubi-Sticker" finden, der die Jubilar-Artikel anzeigt.

Es beginnt mit dem 25. Geburtstag von "UNSER DORF heute". Wir haben auf die Anfänge zurück geblickt und ein paar Statements der "Gründer" eingesammelt.

Wer hat 1992 geahnt, dass die Zeitschrift so lange bestehen wird? Die Redaktionsteams und die Gastschreiber haben gewechselt, das Layout hat sich verändert, aber der Geist des Heftes ist über die ganzen Jahre hinweg erhalten geblieben. Michi Pimperls visionärer Weitblick lebt noch heute. All den Menschen, die in unzähligen ehrenamtlichen Stunden immer wieder für den Fortbestand gesorgt haben, gilt heute unser Dank. Weßling ist ein lebendiger und wacher Ort, in dem viel Zusammenhalt spürbar ist. Darüber weiterhin zu berichten, ist unser Auftrag.

Einen weiteren Geburtstag feiert "Kultur im Pfarrstadel". 15 Jahre sind es nun, dass wir Bürger von den Veranstaltungen im Pfarrstadel profitieren, die auch über unsere Ortsgrenzen hinweg gelobt werden. Ein beeindruckendes Zeugnis von sehr viel ehrenamtlichem Engagement. Bitte lesen Sie auch unseren Aufruf, dass dringend Helfer gesucht werden.

Sehr überrascht hat uns, dass beide ehemalige Chefredakteure in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag gefeiert haben. Auf S. 12 finden Sie die Portraits von Gottfried Weber und Dietmar Kuss.

Sie können auch die Berichte über zwei "Jubilare" lesen, die gegensätzlicher nicht sein können: Wissenschaft und Sport. Es war vor 50 Jahren: Das DLR beginnt mit dem Einstieg in Satellitentechnik und Raumfahrt und die Tennisabteilung des SC Weßling weiht die ersten Tennisplätze ein.

25 Jahre gibt es die buchstarke Zeitschrift "DAS GEDICHT", die vom Weßlinger Anton G. Leitner heraus gegeben wird. Und für die Weßlinger Kinder gab es ebenfalls "Geburtstage": Vor 40 Jahren fanden sich Weßlinger Frauen zusammen, die einen Markt für gebrauchte Kinderkleidung und Spielzeug auf die Beine stellten. Mittlerweile sind es an die 60 Frauen, die gemein-

Zum Schluss sei das 10-jährige Bestehen des Hortes in Hochstadt erwähnt, das mit einem großen Fest gefeiert wurde.

sam Jahr für Jahr zwei Märkte organisieren.

Nun wünscht Ihnen die Redaktion viel Freude bei der Zeitreise, schöne Festtage und einen schönen Winter bis zur nächsten Ausgabe im März 2018.

Ihre Heidrun Fischer

Aktuell aus dem Rathaus

Eine Ausgabe "Unser Dorf heute" mit vielen Jubiläen! Lesen Sie selbst.

Aus der **Gemeinde:**



Tempo 30 - Schul- Hauptstraße

Immer wieder erreichen mich Anregungen zur Situation an und um die Hauptstraße Weßling.

Die Geschwindiakeitsreduzierung steht hierbei ganz oben auf der Liste. In einer Besprechung mit den Verkehrsbehörden konnte Ende Oktober erreicht werden, dass auf Höhe des Altengerechten Wohnens die Anordnung einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h genehmigt wurde. Es betrifft ungefähr den Bereich von der Bahnhofstraße (Hotel zur Post) bis Hausnummer 58 (Nähe Antiquariat).

Auch im Bereich des Hortes in Hochstadt wurde mit Anordnung des Landratsamtes Starnberg auf der Kreisstraße STA 6 eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h für den Zeitraum von 7:00 bis 19:00 Uhr durchgesetzt. Diese betrifft den Bereich Angerweg bis Anwesen 16 c.

Nicht mit Tempo 30, sondern mit Volldampf geht es beim Thema "Schule" weiter. Ein Raumprogramm wurde angefertigt. Bei der Regierung von Oberbayern wurden die erforderlichen Förderanträge gestellt. Die Anbindung der neuen Schule wird auch im Rahmen der Verkehrsplanung hinsichtlich der Umgestaltung der Hauptstraße erarbeitet.

> Michael Muther Erster Bürgermeister

Der Kalender 2018 "Liebenswertes Weßling"



von UNSER DORF e.V. ist fertiggestellt. Er enthält ausgewählte Original-Fotos aus den Weßlinger Ortsteilen bzw. der angrenzenden Landschaft. Der Preis beträgt 16 Euro je Exemplar. Erhältlich ist er bei: *Franziskus-Apotheke, Weßling *Bäckerei Böck, Oberpfaffenhofen *Schreibwaren Zeller, Weßling

Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht!

oder von Wolfgang Grünwald, Tel. 4243

Mit dem Kauf dieses Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Vereins UNSER DORF e.V. sowie die Herausgabe dieser Zeitschrift "UNSER DORF heute".

Gleichzeitig Aufruf an alle Leser und Nichtleser von UNSER DORF heute: Auch für 2019 brauchen wir Ihre Mithilfe. Also greifen Sie zur Kamera und entdecken Sie

die herrlichen Motive, die rund um Weßling, am See und in der angrenzenden Landschaft auf Sie warten! Sie werden sich freuen, wenn Sie im 2019er Kalender Ihr Bild wiederfinden und ein Kalenderexemplar kostenlos erhalten. Bitte senden Sie 13x18 Abzüge jederzeit, spätestens aber bis zum 10. September 2018 an: UNSER DORF e.V. Wolfgang Grünwald, Fabergstraße 17, 82234 Weßling.



Zum Titelbild:

Norisha Campell & Band präsentierten am 11. Februar 2017 im Rahmen von "Kultur im Pfarrstadel" ihr brandneues Programm "Stand for Love".

Norisha, auch aus "The voice of Germany" bekannt, zeigte im voll besetzten Pfarrstadel ihre professionelle Klasse, dazu die Spielfreude ihrer Band, das war ein Jazz- und Soul-Abend mit internationalem Niveau!

Wie alles begann: Was sagen Gründer von UNSER DORF heute?

25

Ohne die klugen und vorausschauenden Menschen, die sich vor 25 Jahren vorgenommen hatten, eine Zeitschrift für Weßling zu gründen, wäre unser Dorf ärmer. Wie schön, dass es gelungen ist, das Heft über diesen langen Zeitraum zu erhalten. Die jetzige Redaktion bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben. Stellvertretend für die vielen Aktiven und Helfer haben wir einige der "Gründer" um ein paar Worte zu "ihrer" Zeitschrift gebeten.

Vera-M. Appel

"Die Zeitschrift "UNSER DORF - heute" kann auch heute noch die Menschen in unserem Dorf zu gemeinsamen Anstrengungen zusammenführen, wie es so wunderbar bei der Rettung des Pfarrstadels geglückt ist. Ortsbild und Verkehrsentwicklungen scheinen mir eine lohnende und spannende Aufgabe. Ich möchte gerne anregen, kulturelle Ereignisse vorher umfangreicher vorzustellen, um damit mehr Besucher anzulocken. Dem Redaktions-Team um

Heidrun Fischer und Karl Kahrmann wünsche ich viel Spaß

Augustin Müller

mit der an- und aufregenden Aufgabe."

"Als ich 1987 nach Weßling zog, merkte ich, dass dörflichen Strukturen es einem leicht machen Fuß zu fassen. Ich lernte Leute kennen, die mich später einluden, in dem neuen Verein UNSER DORF e.V. mitzutun. Gerne hab ich mitgemacht, als 1992 diese Zeitschrift gegründet wurde. Durch meine Recherchen für die Baudenkmäler-Artikel hab ich Weß-

ling intensiver kennen lernen können. Die kulturellen Angebote im Pfarrstadel schätze ich sehr. Ich bedaure, dass es die Veranstaltungsreihe "UNSER DORF musiziert" nicht mehr gibt."

Ludwig Ostermayer

"Ich war bereits Mitglied von UNSER DORF e.V., als

Vera Appel mich einlud, in der Redaktion "UNSER DORF – heute" mitzumachen. Gerne habe ich mich diesem sympathischen Kreis angeschlossen und vor allem von Menschen berichtet, die in meiner Kindheit eine wesentliche Rolle in unseren Dörfern gespielt und sie damit auch geprägt haben. Inzwischen ist eine neue Generation nach-

gewachsen, die neuen Aufgaben gegenübersteht. Dass "UNSER DORF heute" in der Thematik und dem Erscheinungsbild dem gerecht wird, ist erfreulich – weiter so!"

Michi Pimperl

"Aus der Idee, ein UNSER DORF e.V.-Infoblatt zu machen, ist 1992 ein Heft für ganz Weßling entstanden. Denn nur das, was man kennt, kann man auch schätzen lernen. Wir haben damals viele Diskussionen darüber geführt, welche

Ziele sich der Verein und somit auch die Zeitschrift auf die Fahnen schreiben sollte. Das war natürlich der Pfarrstadel und auch die anderen Baudenkmäler Weßlings. Gleichermaßen wichtig erschienen uns damals die Schwerpunkte Ortsbild und Kultur. Dies alles hat immer auch etwas mit der Ortspolitik zu tun. So würde ich mich freuen, wenn auch

weiterhin strittige Themen angepackt werden. Immer mit dem Ziel vor Augen, ein lebendiger und auch besonderer Ort zu bleiben."

Uli Chorherr

"Die Idee, eine Zeitschrift herauszubringen, ist aus der Notwendigkeit geboren, ein Sprachrohr zu haben, um den Verein UNSER DORF und seine Ziele bei den Bürgern besser bekannt zu machen. Um so mehr freut es uns, dass es diese Zeitung immer noch gibt, sie

noch gerne gelesen wird und sich immer wieder Menschen bereit erklären, dafür ehrenamtlich zu arbeiten."

Gottfried Weber

"1991, ich lebte gerade mal ein Jahr in Weßling, wurde ich von den Gründern des Vereins "UNSER DORF" gefragt, ob ich bei der Herausgabe einer Zeitung helfen könnte. Gerne habe ich meine beruflichen Erfahrungen in dieses Projekt mit eingebracht. Aus der Redaktions-

arbeit entstanden schnell freundschaftliche Kontakte und Einblicke in die historischen Strukturen Weßlings. Für mich als "Neubürger" ein großer Gewinn.

Es ist wunderbar und spricht sehr für die Verantwortlichen, dass diese Zeitschrift nun schon seit 25 Jahren besteht, und ich wünsche dem jetzigen Team weiterhin viel Freude am Gestalten."

25 Jahre "UNSER DORF heute" – Eine Zeitschrift von Bürgern für Bürger



Die erste Dorf-Zeitschrift "UNSER DORF heute" wurde 1992 aus der Taufe gehoben. Willy Brandt sagte einmal: "Nichts kommt von selbst und wenig ist von Dauer."

Auch für die Gründung einer Zeitschrift braucht es einen Anfang, braucht es Menschen, die den Willen und die Kraft haben, ein solches Vorhaben in Gang zu bringen und zu begleiten.

Der Initiator, Michael (Michi) Pimperl fand bald in Vera Appel eine Mitkämpferin als beständige Quelle von anregenden Ideen. Gottfried Weber baute dann das erste Redaktions-Team auf und leitete es für 10 Jahre, bis ihm Dietmar Kuss für weitere 15 Jahre folgte.

Der Verein "UNSER DORF" hatte sich u.a. der Rettung des Pfarrstadels vor dem Zerfall verschrieben. Bald wurde die Idee umgesetzt, die Weßlinger Bürger mittels einer Zeitschrift daran teilhaben zu lassen. Schon im ersten Heft kann man nachlesen, dass die Sanierung des Pfarrstadels gesichert ist. Im gleichen Heft mahnt unser alter Dorfarzt Dr. Ostermayer einen verkehrsberuhigenden Umbau der Hauptstraße an. Gut Ding will halt Weile haben.

Die Bilanz nach 25 Jahren: aus einer Idee ist eine Informationsquelle für die Weßlinger geworden, die man sich gar nicht mehr wegdenken kann. Die alten Baudenkmäler des Dorfes, die Bauernhöfe und das Brauchtum wurden beschrieben. Schön, dass wir alle Ausgaben auf der Vereins-Homepage noch nachlesen können. Die Artikel aus all den Jahren sind eine beständige und wertvolle Chronik der Ver-

änderungen in Weßling.

Alte Häuser wichen Neubauten, Bauernhöfe wurden still gelegt, der Verkehr nahm zu und der Fluglärm wurde kaum weniger. Die große Bedrohung eines gigantischen Gewerbegebietes im Jahr 2001 wurde mit einer 2/3 Mehrheit der Bürger abgewendet. Daran hat auch der Einsatz der Zeitschrift maßgeblich mitgewirkt.

Ganz genauso hat die Mitarbeit in diversen Gruppen ihre Wirkung nicht verfehlt, als 2008 die in unserem Landkreis größte Demo (4500 Teilnehmer) gegen die Flughafen-Erweiterungs-

pläne auf die Beine gestellt wurde. Der heftige und solidarische Widerstand der Bürger zeigt, wie sehr die Menschen unser Dorf und unsere herrliche Umgebung für schützenswert halten. Es wird weiterhin die Aufgabe der Zeitschrift "UNSER DORF heute" sein, diesen Zusammenhalt auch über die Ortsteil-Grenzen hinweg aufzuzeigen und zu beflügeln. Es gibt noch viel zu tun, viele Probleme im Blick zu behalten und an den Lösungen mitzuwirken.

Und wenn Willy Brandt sagt, wenig sei von Dauer, dann gehört unsere Dorfzeitschrift wohl zu dem Wenigen dazu, wie schön.

Heidrun Fischer





Erster Aufschlag 1967: 50 Jahre Tennis im SCW

Nicht nur "UNSER DORF heute" feiert Jubiläum, sondern es soll auch an die Gründung des Tennisclubs vor 50 Jahren erinnert werden. Dieser hat sich inzwischen zu einer der drei wichtigsten Sparten im Sportclub Weßling entwickelt.

Wer vor 1967 in Weßling Tennis spielen wollte, konnte dies zuerst nur in Herrsching, so wurden auch die ersten Weßlinger Tennismeisterschaften dort ausgetragen. Daher beschlossen ein Dutzend Tennisfreunde (darunter SCW-Größen wie Roland von Rebay, Kurt Kaiser, Rudi Burger, Alfred Riedl und Manni Schneider) dies zu ändern und fanden sich im Herbst 1966 im Cafe Schmid zur Gründungsfeier des Clubs ein, bei der Kurt Kaiser zum ersten

Abteilungsleiter der Sparte Tennis gewählt wurde. Er und etwa 40 Gründungsmitglieder widmeten sich vornehmlich der Aufgabe, Tennisplätze in Weßling zu errichten. Mitte 1967 wurden die ersten beiden Plätze im "Eisstadion" eröffnet und anschließend gleich



eßlings erfolgreiche Tennismannschaft 1974, vhr. Franz Hoffmann. Kurt Kaiser (AbtJeiter) Irrmann Vogel (gest.), Dieter Kopetzky, Peter Brittinger (gest.), Bolf Werner

für das erste Weßlinger Tennisturnier genutzt. Bis 1984, als der Eishockey-Spielbetrieb auf der Natureisfläche eingestellt werden musste, wechselten sich beide Sportarten saisonbedingt ab. Weiterer Platzbedarf entstand durch den Anstieg der Mitgliederzahlen zunächst auf fast 100 und in den Folgejahren

auf 170. Damit einher gingen auch entsprechende sportliche Erfolge der Damen- und
Herrenmannschaft. Das bedeutete auch höhere Ansprüche an Platz und Ausstattung, so dass bereits 1973 der neue Platz ('Untere Seefeldstraße') eröffnet, und das Clubheim, dessen Umbau bereits 1970 begonnen wurde, von Mitgliedern in Eigenregie nahezu fertig gestellt wurde. 1976 stiegen die Herren in die Bezirksklasse II auf. Die Mitgliederzahl musste auf 250 begrenzt werden

1983 wurde das Stadion mit nahezu 60.000 DM zu einer repräsentativen Tennisanlage erneuert. Zwei Jahre später spielten die Herren in der Bezirksliga und das 8 Jahre lang; 1991

spielten sie in der höchsten oberbayerischen Spielklasse. Die Abteilung zählte 300 Mitglieder. In diesem Jahr trat nach 25 erfolgreichen Jahren Kurt Kaiser als Abteilungsleiter zurück. Es folgten Evi Kopetzky, Buffi Dallmeyr und Tilo Kopetzky, der mittlerweile im 10. Jahr dieses Amt versieht.

15 Jahre Kultur im Pfarrstadel - eine großartige Erfolgsgeschichte



Gäbe es den Pfarrstadel nicht, gäbe es keine "Kultur im Pfarrstadel". Diese Geschichte beginnt 1981, als die Abbruch-Genehmigung für das marode Gebäude gegeben wird. Es

hatte sich hier bereits eine Jugend-Theatergruppe gebildet, die 2 Jahre lang das Musical "Cabaret" probt und zur Aufführung bringt. Sogar Sissi Perlinger sei dabei gewesen. Um den Abbruch zu verhindern, gründet sich der Verein UNSER DORF. Es werden schon improvisierte Konzerte bei Kerzenlicht in dem alten Gebäude aufgeführt. Im Jahr 2000 beginnen die Umbaumaßnahmen. 2 Jahre später wird der neue Pfarrstadel neben der Kirche Mariä Himmelfahrt mit einem Festgottesdienst eingeweiht. Die Pfarrgemeinde und die ört-

lichen Vereine und Gruppen lassen ihn lebendig werden, gestalten Konzerte, Treffen und Bunte Abende. Am 17. März 2002 wurde dann das erste Konzert von UNSER DORF e.V. veranstaltet - damit war die "Kultur im Pfarrstadel" geboren.

Seither hat UNSER DORF e.V. in all den Jahren unter dem Motto "Kultur im Pfarrstadel" ein kulturelles Zentrum Weßlings und einen Ort der Begegnungen entstehen lassen. Seit 15 Jahren gibt es nun Lesungen und Ausstellungen, Vorträge, Kinderprogramme und vor allem Musik über alle Genres hinweg: Klassik oder Weltmusik, genau so wie Jazz und Volksmusik. Einige wunderbare Konzert-Reihen wurde etabliert, z.B. mit den örtlichen Musikern "Unser Dorf musiziert" oder die "Seenmusik". Leider gibt es beide nicht mehr, was sehr schade ist. 2011 kommt das monatliche Kino dazu, und Weßling wird ein Spiel-Ort des FünfSeenFilmFestivals.

Brigitte Weiß, die Kuratorin all dieser Programmefindet neben den "Großen" (Dieter Hildebrandt, Christoph Süß, Christian Springer) auch kleine feine Spezialitäten, fast Juwelen, manchmal noch unbekannt. Sie ist eine richtige "Perlentaucherin". Die immer wieder entstehenden finanziellen Defizite werden durch die ausverkauften Veranstaltungen, wie z.B. Quadro Nuevo, ausge-

glichen. Ganz viel Publikum hatten auch das Tom-Reinbrecht-Quintett oder im letzten Jahr die afro-amerikanische Soulstimme Norisha Campbell, die unser Titelblatt verschönt.

Der Pfarrstadel ist im Lauf der Zeit ein ganz besonderer Ort geworden, auch für Diskussionen, Information und Bildung. Für die kulturellen Veranstaltungen wurde dem Verein im Jahr 2004 der Kulturpreis des Landkreises verliehen, der all das würdigt: die hohe Qualität der Programmgestaltung, das wunderbare Ambiente, die Möglichkeit zu Austausch und Begegnungen und nicht zuletzt die Tatsache, dass all das durch die vielen ehrenamtlichen fleißigen Helfer möglich gemacht wird.

Ohne öffentliche Förderung kann ein so ambitioniertes Programm nur durch viele helfende Hände und einen sehr großen Zeit-Einsatz gelingen. Das bringt nur eine gut zusammenhaltende Gemeinschaft zustande. Es beginnt mit der Suche nach geeigneten Künstlern. Man sollte ihr Programm vorher einmal gesehen haben oder mindestens einen Mitschnitt. Wenn die Akteure dann vor Ort sind, benötigen sie etwa 4-5 Stunden vor

ihrem Auftritt das Technik-Team. Es wird geprobt, Licht und Ton müssen abgestimmt werden. Manchmal wird eine spezielle Lichtregie benötigt, manchmal wird gleich das

eigene Equipment mitgebracht, das auch eingepasst werden muss. Das Veranstaltungs-Technik-Team (Willi Schwimmer, anfangs alleine, jetzt mit Hans Steiner, Manuel Rieken & Benno Kühnl) und der Kino-Techniker Markus Mock suchen ganz, ganz dringend nach Verstärkung, ebenso das männliche Kinoaufbauteam. Ohne Techniker kann es keine Veranstaltungen geben. Wer hat Lust mitzumachen?

Bei jeder Veranstaltung gibt es Getränke und eine Kleinigkeit zu essen. Insgesamt sind es fast 30 Helfer, die sich in Gruppen ablösen und

für das leibliche Wohl sorgen. Inge Chorherr, Rosemarie Friedl und Roswitha Schwimmer leiten die Catering-Gruppen für die Konzerte. Auch fürs Kino gibt es drei Teams, die von Sabine Hagena, Heide Steinbichler und Wiebke Hopperdietzel organisiert werden. Dazu gehört auch der Auf- und Abbau der Bestuhlung. Die Abendkasse wird vom Vorstand besetzt. Dirk und Flo Hagena sorgen dafür, dass alles fotografisch dokumentiert wird. Interessenten können eine Info-Mail abonnieren, die regelmäßig an die Veranstaltungen erinnert. Unsere Zeitschrift ist bei allen Vorstellungen dabei, die Rezensionen lesen Sie im jeweils kommenden Heft. Und zum Schluss noch dieser Tipp: Man kann "Kultur im Pfarrstadel" auch verschenken. Gestaltete Gutscheine gibt es bei Schreibwaren Zeller. "UNSER DORF heute" wünscht der "Kultur im Pfarrstadel" noch viele tolle Events und ganz viel Publikum.

Heidrun Fischer

- <u>4 Beispiele für die kulturelle Bandbreite der Pfarrstadel-Bühne:</u>
- 1 Die Kofelgschroa aus Oberammergau: überrraschend melodische neue "Blechmusik"
- 2 Die Well-Brüder
- 3 Kabarettist Christian Springer
- 4 Quartett Quadro Nuevo







KULTUR UNSER DORF heute 78

Kultur im Pfarrstadel

Cuvilliesquartett oder Cuvilliesquintett in Grünsink?

9. Juli

In der Presse unterschiedlich angekündigt – auf Nachfrage war zu erfahren, dass das Konzert an diesem Abend im Juli eine Art "Gründungskonzert" als **Quintett** war. Die Musiker: Woznika (Violine), Galler (Viola), Friedrich (Cello), Sasgen (Flöte) und Rinderle (Fagott) spielen überwiegend im Orchester des Gärtnerplatztheaters und können reiche Erfahrungen in unterschiedlichen Ensembles aufweisen.

Die Kombination aus Streichern/Bläsern erlaubt ein breites Repertoire, und so bot das Programm abwechslungsreiche Besetzungen vom Duo bis zum Quintett.

Besonders erfreulich war das harmonische Zusammenklingen von Flöte und Fagott mit den Streichinstrumenten in den heiteren Konzerten von Stamitz, C.Ph.E. Bach, über Mozart bis Devienne - kurzum, ein Konzert zum 45. Jubiläum der Grünsinker Konzerte, das den Zuhörern ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Text und Foto: Barbara Dvorak



Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater 23.September



Man ahnt es: die beiden Puppen spielenden Stimmakrobaten Josef Parzefall und Richard Oehmann sind mitnichten die Chefs vom anarchischen Kasperl, sondern seine Knechte. Die Kinder gehen mit, aber auch die Erwachsenen haben viel zu lachen. Z.B., wenn die Programmreform von, Bayern eins' gefordert wird.

Beide Stücke der ausverkauften Vorstellungen drehen sich in immer abstruseren Windungen hinein in einen zauberhaften Schmarrn. Hier regiert der pralle und rasante bayrische Sprachwitz. Die vielen hinreißenden Pointen (wenn z.B. aus dem Uhrenvergleich ein Ohrenvergleich wird) kann man sich kaum merken, man muss sie einfach erleben. Das vergessene Zauberwort, das am Ende gefunden wird, heißt "bitte".

Ja, lieber Kasperl: Bitte, bitte wiederkommen. Und bring alle deine Kollegen auch mit.

Text: Heidrun Fischer/Foto: Parzefall/Oehmann

Der Graf, die Bäckin und das Annamirl

14. Oktober

Zum 50. Todestag von Oskar Maria Graf zeigte UNSER DORF den dokumentarischen Film "Der Graf, die Bäckin und das Annamirl" von Sybille Krafft. Zuvor gab Claus Steigenberger, Kabarettist und Schauspieler aus Wolfratshausen, biografische Hinweise zum Leben von O. M. Graf und seiner Tochter Annemarie. Vielfach zog er dabei dessen autobiographischen Roman "Das Leben meiner Mutter" heran.

Aufgelockert wurden seine Ausführungen durch das bezaubernde Harfenspiel von Sophi Litzinger. Im Film erzählt Annemarie Koch-Graf über ihren Vater und dessen Mutter Therese Graf, der Bäckin von Berg. Es entstand ein sehr persönliches und einzigartiges Dokument über den Berger Schriftsteller, sein Lebensumfeld und seine Zeit. Anschließend berichtete Sybille Krafft über ihre Zusammenarbeit mit der damals 85-Jährigen. Ein lebendiger, berührender Abend im ausverkauften Pfarrstadel.

Text: Konrad Giesen/Foto: Holger Hoffmann



11. November



Ein naßkalter, dunstiger November-Abend in Weßling, man möchte eigentlich abends seine häusliche Couch nicht mehr verlassen. Aber heute hat es sich gelohnt: Kaum im Pfarrstadel angekommen, Chris Gall setzt sich ans Piano, die ersten Piano-Kaskaden klingen durch den Raum und das Wetter ist nebensächlich. Galls Playlist an diesem Abend umfaßt fast ausschließlich Eigenkompositionen von seiner ersten Solo-CD "Piano Solo", dazu eine Hommage an Claude Debussy und eine Variation von "La Valse d'Amelie", dem Filmusikklassiker.

"Es ist faszinierend, Elemente von Minimal Music mit ihren wiederkehrenden Mustern mit der Freiheit der Improvisation zusammen zu bringen" sagt Gall. Die Süddeutsche lobt nicht nur seine "glänzende Technik, sondern seinen unerschöpflichen Ideenreichtum, vor allem seinen unbestechlichen Geschmack". Auch nach der kleinen Pause zwischendurch war der Pfarrstadel immer noch gefüllt, das hat ihm gut gefallen, dem Publikum aber hat das ganze Konzert gut gefallen. Zugabe und Beifall inklusive.

Text und Foto: Karl Kahrmann

Veranstaltungshinweise

Ende November bis Ende März

29.11. Mi 20:00 **Mitgliederversammlung**, II Plonner, UNSER DORF e.V.

30.11. - 2.12. Fr. 18-20, Sa. 16-20, So 14-20 **Weihnachtsmarkt**, Remise beim Plonner Oberpfaffenhofen, FFW Oberpfaffenhofen

1.12. Fr 10-16 **Basar Pfarrhof Christkönig** Weßling, Kath.Frauenbund

2.12. Sa 16-18 **Adventssingen HI. Kreuzkirche** Oberpfhf., UNSER DORF e.V.

16.12. Sa 16-18 **Adventssingen Christkönig** Weßling, Pfarrgemeinderat Weßling

16.12. Sa 19-21 **Adventssingen Freizeitheim Hochstadt**, Pfarrgemeinderat Hochstadt

24.+25.12. Mo 11-18 Di 10-18 **Hobbykünstler-Ausstellung**, Pfarrstadel, Konstanze Rebay, Anmeld.: 0151-12101460

5.1. Fr 13-15 **Winterwanderung,** Treffpunkt Hort Hochstadt, BN

6.1. Sa 9:00 Franz Wastian-Gedächtnis-Turnier (Handball), Sporthalle Weßling, Sportclub Weßling e.V.

8.1. Mo 19:00 **Tanzkurse Standard und Latein,**10x60 Min., Anfänger 21-22 Uhr,
Fortgeschrittene 19-20 Uhr, Aufbaukurs 20-21
Uhr, Jugendtanzkurs 18-19 Uhr (geplant),
Pfarrstadel, Info und Anmeldung:
geschaeftsstelle@sportclub-wessling.de

Energieberatung im Rathaus:

Kostenfreie, individuelle und unabhängige Beratung bei energetischen Sanierungen oder Neubau: 14.12., 25.1., 22.2., 22.3.2018 16:30 - 18:00, Dipl.-Ing. Arch. Petra Slawisch weitere Termine im Rathaus, Tel. 4040 9.1. Di 19:15 **Zumba und Pilates**, Pfarrstadel, Leitung: Tanja Linhard (geplant), Info und Anmeldung: geschaeftsstelle@sportclub-wessling.de

11.1. Do 19:15 - 20:15 **Body Art im Studio Reik,** 13x60 Min.,
12.1. Fr 8:15 – 9.15 **DeepWork im Studio Reik,** 13x60 Min., Leitung: Andrea Rongmei, Info und Anmeldung:
geschaeftstelle@sportclub-weßling.de

13.01. Sa 19:30 Mundwerk - A Cappella Quintett aus München, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

26.1. Fr 12:00 - 28.1. So 18:00 **Fußball Jugendturnier**, Sporthalle Weßling, Sportclub Weßling e.V.

17.02. Sa 19:30 Duo "La Popp" & Gerhard Späth: "Entschuldigung, nennen Sie das Musik?" (Klassik mit Lesung), Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

24.2. Sa 9:00-11:30 (Schwangere ab 08:30) **Großer Kinderkleider- und Spielzeugmarkt**, Pfarrstadel, Verkäufer-Anmeldung (ab dem 3.2.): Kleidermarkt.hochstadt@gmail.com, Kleidermarkt Weßling

25.2. So Literarischer Nachmittag - Anja Janotta, Il Plonner

17.03. Sa 19:30 **Blechbixn - Bayrische Blech-Brass-Band**, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

24.3. Sa 19:30 **Frühjahrsversammlung**, Pfarrstadel, Obst- u. Gartenbau-Verein Weßling e.V.

Vorverkauf für Veranstaltungen UNSER DORF e.V.:

Schreibwaren Zeller, Hauptstr. 32 Tel. 08153-2505 Weitere Veranstaltungshinweise: www.gemeinde-wessling.de

Der besondere Tipp

Vor 10 Jahren trat das letzte Mal eine cappella Gruppe im Pfarrstadel auf. Höchste Zeit, dass wir dieser besonderen Kunstform wieder einen Raum bieten. Das Münchner Ensemble **Mundwerk** hat sich seinen festen Platz in der Szene ersungen. So hat es 2013 den Bayerischen Chorwettbewerb gewonnen. Ein freches Mundwerk haben die Sängerinnen und Sänger allemal. Ihr Repertoire umfasst die unterschiedlichsten Musikstile: Neben den Schwerpunkten Pop, Gospel und Jazz bringt das Quintett auch zeitgemäß arrangierte Volkslieder, bayerischen Pop und sogar mongolischen Obertongesang zu Gehör.

Der Humor kommt dabei sicher nicht zu kurz. Mit feinsinnigen Liedtexten, anspruchsvollen

Arrangements und unterhaltsamen Moderationen schafft es **Mundwerk** seit mittlerweile über 16 Jahren, sein Publikum köstlich zu amüsieren und ihre Konzerte zu einem außerordentlich kurzweiligen Erlebnis werden zu lassen. So erfahren wir, wie man z. B. in einem überfüllten Biergarten einen Ober ruft, wie einfach es doch ist, mit Männern auszukommen, vorausgesetzt man beachtet einige grundlegende Regeln, oder warum die deutsche Sprache ohne den Konjunktiv nur halb so schön wäre. Das sollten Sie nicht versäumen!

Samstag, 13. Januar um 19.30 Uhr



KINO IM PFARRJTADEL

10. Januar 2018 Alles, was wir geben mussten

Regie:Mark Romanek (2010)

Britisch-amerik. Spielfilm
Hailsham scheint ein ganz gewöhnliches Internat zu sein. Auf
dem Lande, abgeschottet von
der Außenwelt, wachsen Kathy,
Ruth und Tommy auf. Doch
neben normalem Unterricht birgt
der Alltag einige Mysterien.
Nach und nach erschließt sich
den Schülern, dass in Hailsham
etwas Außergewöhnliches vor
sich geht.

07. Februar 2018 Im Rausch der Tiefe

Regie: Luc Besson (1988)

Französischer Spielfilm
Schon seit ihrer gemeinsamen
Kindheit kennen sich Jacques
und Enzo. Damals schon verband sie die Freude am Tauchen und sie leisteten sich
erbitterte Wettkämpfe. Nachdem
Jacques hilflos mitansehen musrauchgang tödlich verunglückte,
verloren sich die beiden Jungen
aus den Augen. Nach 20 Jahren
treffen sich beide wieder bei den
Weltmeisterschaften im ApnoeTauchen.

07. März 2018 Ex Machina

Regie: Alex Garland (2015)

Britischer Spielfilm

Als Programmierer Caleb einen firmeninternen Wettbewerb gewinnt, darf er eine Woche im
abgeschiedenen Privathaus des
Chefs Nathan verbringen. Allerdings entpuppt sich der Urlaub
als Teilnahme an einem Experiment: Er soll mit einer schönen Roboterfrau, einer echten
künstlichen Intelligenz zusammenarbeiten. Aber nach und
nach werden die Unterschiede
zwischen Mensch und Maschine
immer unklarer.

11. April 2018 Der Vorname

Regie: La Patellière / Delaporte (2012)

Französischer Spielfilm

Der Immobilienmakler und werdende Vater Vincent ist bei
seiner Schwester Elisabeth und
deren Ehemann Pierre zum
Essen eingeladen ebenso der
Familienfreund Claude. Während alle auf Vincents Frau
warten, enthüllt dieser den
Namen seines Babys. Dies löst
unter den Gästen jedoch
einhellige Entrüstung aus.

BEGINN 20 UHR KARTEN AN DER ABENDKASSE ZU6€

UNSER DORF e. V.

So wie's ist, kann's nicht bleiben!

Schikanen in der Hauptstraße --- Aufruf zu "Freiwillig 30"

Manch einer fragt sich: Wozu das alles?

Hier ist die Antwort.

Das alles dient nur einem Ziel: Der Durchgangsverkehr muss auf die Umfahrung gebracht werden. Dieses Ziel wird erst dann in ausreichendem Maße erreicht, wenn die Hauptstraße geeignet zurück gebaut sein wird. Die Vorarbeiten sind gemacht (Rahmenplanung des Büros Dragomir), und die Förderung ist beantragt. Detailplanungen werden mit einem bereits beauftragten Verkehrsplaner Ende dieses Jahres und Anfang nächsten Jahres erstellt. Bis dahin sollen die Schikanen eine Entschleunigung in der Hauptstraße bewirken. Je unübersichtlicher die Durchfahrt durch Weßling ist, umso eher sind die Autofahrer jetzt schon daran zu gewöhnen, langsam zu fahren oder gleich die Umfahrung zu nutzen.

Manchen Mitbürgern erscheinen die Einbauten in der Hauptstraße dennoch als kontraproduktiv. Zitat: "Mit dieser Verlangsamung des Verkehrs haben wir ja noch mehr Lärm und Abgase. Es wäre viel besser, wenn die Autos möglichst schnell wieder aus Weßling draußen wären."

Genau das hätte zur Folge, dass der Durchgangsverkehr sich nicht in dem gewünschten Maß reduzieren würde. Zudem haben Untersuchungen gezeigt, dass die Sicherheit für Autofahrer und Fußgänger bei Verringerung des Tempos deutlich ansteigt. Umso unverständlicher ist deshalb die Hal-



tung der Regierung von Oberbayern, die die Einbauten kritisch sieht. Wie aus dem Rathaus verlautet, arbeitet man deshalb an einer Optimierung, die zu einer endgültigen Lösung führen soll

Wie sieht es mit "Tempo 30" aus? Der Gemeinderat war mehrheitlich dafür, einen 30er-Bereich einzurichten und hat das nun auch erreicht (s. "Aktuell aus dem Rathaus", S.2).

Es ist also in mehrfacher Hinsicht wichtig und richtig, dass auch die Weßlinger selber sich darauf einrichten, ihr Fahrtempo zu reduzieren. Nur so können auch die Menschen ohne Auto als Verkehrsteilnehmer gesehen werden, die unsere Straßen gefahrlos überqueren wollen. Umso mehr, wenn sie einen Kinderwagen oder einen Rollator schieben.

Deswegen hat UNSER DORF e.V. einen Aufkleber drucken lassen, der zu "Freiwillig Tempo 30 km/h" auffordert.

Wer jetzt mit 30 durch Weßling fährt, wird gerne von anderen Autofahrern des seligen Träumens verdächtigt. Mit dem Aufkleber auf dem Auto ist nun für alle erkennbar, dass hier absichtlich langsam gefahren wird. Nicht zuletzt aus Solidarität mit den Verkehrsteilnehmern, die ohne Auto vorwärts kommen möchten. Bitte machen Sie alle mit.

Ein Aufkleber liegt diesem Heft bei, weitere können bei UNSER DORF e.V. angefordert werden, solange der Vorrat reicht!

Heidrun Fischer/Petra Slawisch Foto: Karl Kahrmann

Wertvolle Impulse für "Wohnen in der Zukunft"

Angenommen, es gäbe in Weßling mit seinen integrierten Gemeinden ein 5000 qm großes Grundstück als Bauland im Besitz der Gemeinde. Diese könnte sich der sogenannten Investoren kaum erwehren, die aus diesem Grundstück 10 Parzellen à 500 qm auf dem freien Markt anbieten würden. Die Preise würden ins Utopische steigen, der Investor wäre zufrieden, die Gemeinde hätte wenig Arbeit und dafür 10 neue Familien als Bürger – allerdings nur solche, die sich die Preise leisten könnten.

Parallell dazu hat beispielsweise ein Architekt als Moderator eine Baugemeinschaft mit etwa 20 Familien gegründet. Die bewirbt sich auch für die 5000 qm. Denn Grund und Boden ist fast unerschwinglich geworden. Aber mit der Idee einer zukunftsorientierten Wohnform könnten in diesem Fall an die 20 Familien ein Häuschen erhalten.

Über solche Szenarien referierte am 17. Oktober auf einer Sondersitzung des Gemeinderats Prof. Hans-Peter Hebensperger-Hüther von der Hochschule Coburg. Er brachte dazu u.a. Beispiele aus München,

Bad Reichenhall, Krailling, die bereits mittels Baugemeinschaften realisiert wurden. Das Gründen einer solchen Gemeinschaft ist der Kern des Gelingens. Dazu gehört mit Sicherheit auch die Erkenntnis, dass das sehr hohe Anspruchsdenken (z.B. das Einfamilienhaus!) - besonders in gefragten Regionen - sich stark verändern muss.

Das zeichnete sich auch bei der Beschreibung eines Bewerbungsbogens für eine solche Mitgliedschaft ab, aus dem der Referent Beispiele nannte. So müssen sich Bewerber vorab Gedanken machen, ob sie mit den Wohnraumgrößen klar kommen, mit den bestehenden oder neuen Kontakten der zukünftigen Nachbarn, mit den geplanten Bausubstanzen und einzusetzenden Rohstoffen.

Ganz wichtig auch das Mobilitätskonzept in einer solchen Anlage, platzsparender Parkraum plus CarSharing, Freiräume für viele Kinder und ggf. Gemeinschaftsraum. Die Häuser werden schlanker, wodurch sich Grünflächen erhalten lassen. Die Architektur ordnet sich dem Gemeinschaftswohl unter, doch innerhalb der 4 Wände bleibt es "myhomemycastle".

An der breiten sachlichen Diskussion nahm auch Kreisbaumeister Dr. Kühnel teil, der u. a. darauf hinwies, dass die Gemeinde den größeren Spielraum für die Gestaltung der Zukunft habe, während das LRA auf Grund der Vorschriften unbeweglich sei. Auf die Frage, "was man als Gemeinderat mitnehmen könne", wies der Referent auf qualitativ intelligentere Bebauungspläne hin, mit denen sich solche Strukturen auch in stark gefragten Regionen wie Weßling "erzwingen" ließen. Letztlich aber sei die Qualität solcher Bebauungspläne abhängig von der Qualität der Planer, die solche Vorhaben sozial-räumlich umsetzen können.

Vielleicht war der Vortrag auch eine Anregung für den Gemeinderat, das Leitbild der Gemeinde um diese Möglichkeit zu erweitern, um auch Einheimischen das zukünftige Wohnen hier zu ermöglichen.

Dieter Oberg für den OBB

MOBILITÄTSWENDE UNSER DORF heute 78

Verträglich Pendeln mit dem S-Pedelec Mobilitäts

Seit 1960 hat sich der Kraftverkehr in Deutschland verzehnfacht. Heute werden jährlich unfassbare 600 Milliarden Kfz-Kilometer auf deutschen Straßen zurückgelegt – das 4000-fache der Entfernung zur Sonne. Dabei ist die Autoabhängigkeit in unserer

Region besonders ausgeprägt: In der Gemeinde Weßling gibt es mehr Kraftfahrzeuge als volljährige Einwohner. Doch auch hier leben bewusst nachhaltig mobile Menschen, wie zum Beispiel Herbert Karzel aus dem Ortsteil Weßling.

Herbert arbeitet im 24 Kilometer und 250 Höhenmeter entfernten Irschenhausen, das mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schlecht erreichbar ist. Ein so weiter Arbeitsweg lässt sich auch kaum regelmäßig mit dem Fahrrad bewältigen. Deshalb nutzt Herbert seit 2010 bevorzugt Pedelecs, zunächst in der normalen Variante, seit 2015 als schnelles S-Pedelec. Mittlerweile hat er damit mehr als 50.000 Kilometer zurückgelegt und radelt an etwa 180 Tagen im Jahr zur Arbeit – dank hochwertiger LED-Beleuchtung und Funktionsbekleidung auch bei Dunkelheit, Kälte, Regen und Schnee.

Während gewöhnliche Pedelecs nur bis 25 km/h elektrisch beim Treten unterstützen, hört der eingebaute Rückenwind bei den leistungsstärkeren S-Pedelecs erst bei 45 km/h auf. Da sie verkehrsrechtlich jedoch nicht einem Fahrrad, sondern einem Kleinkraftrad gleichge-

stellt sind, sind einige wesentliche Unterschiede zu beachten. So sind Führerschein (Klasse AM), Versicherungskennzeichen, Betriebserlaubnis und Helm verpflichtend vorgeschrieben, während Radwege, Anhänger und Spikereifen nicht benutzt werden dürfen. Wer Pedelecs im Alltag nutzt, sollte übrigens einen fähigen Fachbetrieb kennen, weil Reparaturen nicht immer selbst durchgeführt werden können. Für Herbert überwiegen dennoch die





Vorteile, denn mit dem S-Pedelec braucht er für den Weg zur Arbeit inklusive Umziehen und Duschen nur etwa 20 Minuten länger als mit dem Auto. Dieser Unterschied ist freilich geschenkt, weil er sich gleichzeitig viel Zeit

und Geld für sportliche Betätigung und Kfz-Unterhalt spart. Das S-Pedelec stellt für Herbert daher das optimale Pendel-Verkehrsmittel dar. In der Freizeit ist er hingegen lieber mit Fahrrädern ohne elektrische Unterstützung unterwegs.

Obwohl die Hälfte der Erwerbstätigen in Deutschland weniger als zehn Kilometer lange Arbeitswege hat, fahren nur neun Prozent mit dem Fahrrad zur Arbeit. Da ist noch viel Luft nach oben für menschen- und umweltfreundliches Pendeln mit dem Fahrrad, Pedelec oder S-Pedelec.

Erfreulicherweise wird dieser Trend von immer mehr Arbeitgebern gefördert, indem sie ihren Mitarbeitern steuerlich begünstigte Diensträder, sowie überdachte Fahrradabstellanlagen, Duschen und Umkleideräume anbieten.

Haben Sie schon darüber nachgedacht, Dieselgate, Dauerstau und Parkplatznot hinter sich zu lassen, für Alltagswege vom Auto auf ein resourcenleichtes Zweirad aufzusteigen und damit einen echt wirksamen Beitrag zu Verkehrsberuhigung und Klimaschutz zu leisten?

Lassen Sie sich von Herbert inspirieren!

Gerhard Hippmann

Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

Familie Mittag, Weßling Familie Hügel-Kahrmann, Weßling Marc Weigand, Oberpfaffenhofen

freuen uns auf weitere Anmeldungen.

Impressum

UNSER DORF e.V. Herausgeber:

Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V. Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling Mail: brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Leitung: Heidrun Fischer, Karl Kahrmann Konrad Giesen

Holger Hoffmann Brigitte Weiß Horst-Günter Heuck

Lavout/Satz: Karl Kahrmann Korrektur: Druck:

Karin Waechter Grabo Druckservice, Inning

Anzeigen: Mail: Wolfgang Waechter wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de

Volksbank Raiffeisenbank Konto:

Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G. IBAN: DE10 7009 3200 0006 5121 60

"UNSER DORF heute" ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

9

KINO IM PFARRSTADEL UNSER DORF heute 78

11. Fünf-Seen-Film-Festival der Breitwandkinos

KINO Pfarrstadel Weßling 28.07. - 4.08.2017



Zum siebten Mal war das KINO Pfarrstadel von UNSER DORF e.V. heuer wieder Spielstätte des 'fsff'. Acht Tage lang gab es allabendlich KINO im Pfarrstadel. Trotz hochsommerlicher Wetterbedingungen, die vielleicht eher zum Biergartenbesuch reizten, war der Zuspruch der Besucher wiederum sehr positiv: vier der acht Vorstellungen waren total bis beinahe ausverkauft, die vier übrigen immer zufriedenstellend besucht. Kein Wunder, denn das einmalige Ambiente des KINO Pfarrstadel ist im Landkreis inzwischen ein Begriff. Zudem hatten wir ein hochattraktives Programm zu bieten: das Highlight zur Eröffnung war MEPHISTO (AT1981) Regie István Szabó (Ehrengast des 11.fsff), Verfilmung des bekanntesten, gleichnamigen Romans von Klaus Mann, dessen zeitloser Hintergrund (eigennützige Willfährigkeit gegenüber totalitären Regimen) dem Publikum durch eine Einführung von Antonio Pellegrino (BR-Kulturredakteur) und Lesung von Peter Weiß (Schauspieler) höchst eindrücklich nahegebracht wurde.

Gleich am zweiten Tag beehrte die sympathische, kurdischstämmige Regisseurin SoleenYusef das KINO Pfarrstadel mit ihrem Film HAUS OHNE DACH. Sehr überzeugend ihr ,Road-Movie', das die tiefen Gräben zwischen moderner westlicher und traditionell kurdischer Lebensart skizziert. Sehr informativ die sich an den anrührenden Film anschließende, lebhafte Diskussion. Bis auf den letzten Platz ausverkauft war auch wieder das Kurzfilmprogramm. Neun Jungfilmer präsentierten ihre Arbeiten im Rahmen des fsff-KF-Wettbewerbs. Wie immer war die Bandbreite bzgl. Idee und Ausführung breit gestreut, meist höchst beachtlich. Zwischen den Filmblocks gab es zwei Pausen, in denen die Besucher vom UNSER DORF-KINO-Team in der immer wieder bewunderten Atmosphäre

der KINO-Foyers kulinarisch verwöhnt wurden.

Der Film EIN LEBEN (FR/BE 2017, Regie Stephanie BrizéOMu) zeichnete beeindruckend das Bild der gesellschaftlichen Missstände der gehobenen Gesellschaft des 18.Jh. zwischen individuellem Entfaltungswillen und traditionellen, z.T. kirchlich diktierten Schranken; zeigt, wie lebenswert, ein Leben' für eine Frau sein könnte aber hier kommt alles immer anders – Tragik pur!

Fröhliche Stimmung im wieder gut besetzten KINO brachte danach BLUES BROTHERS, US-Kultfilm-Komödie von 1980, Regie John Landis. Gut zwei Stunden Aktion und hochkarätige Popmusik, in jeder Beziehung immer deutlich überhöhte Geschwindigkeit bei dem Versuch der beiden, gerade aus der Haft entlassenen Blues-Brüder, ihre alte Band für ein Konzert zu reaktivieren, um (natürlich mit Augenzwinkern), im Namen des Herrn' Steuerschulden ihres alten Kinderheimes begleichen zu helfen. Mit von der

Partie Berühmtheiten wie Aretha Franklin, James Brown, Ray Charles u.v.m..

SYSTEM MILCH DOKU D/IT 2017 in Anwesenheit von Andreas Pichler, Regie und Florian Miosge, Schnitt. Milch ist heute ein Milliardengeschäft einer Handvoll europäischer Konzerne, die ohne jede Rücksicht auf Mensch, Tier und Umwelt, nur mit dem Blick auf Profit agieren. Die Doku belegt die Verantwortung von Politik und Verbänden. Die für das internationale Geschäft ausgerichtete, von der EU hochsubventionierte Massen-Milchwirtschaft, ist dringend reformbedürftig. Konsumenten haben es in der Hand, ökologisch wirtschaftende Milchbauern zumindest regional zu unterstützten. Andreas Pichler und Florian Miosge hatten unter der Moderation von Brigitte Weiß ein sehr

diskussionsfreudiges Publikum.

Volles Haus beim Abschlussfilm: MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN, DE2017 Regie Marc Rothemund. Eine Story um einen jungen Mann, der trotz fortschreitender, hochgradiger Erblindung auf ein normales persönliches und berufliches Leben keinesfalls verzichten will. Rückschläge pflastern den Weg zum allumfassenden Erfolg - eine echte 'Feel-Good-Komödie'.

Zusammenfassend ist das,fsff' 2017 im KINO Pfarrstadel sehr erfolgreich verlaufen. Der DANK von UNSER DORF gilt der Gemeinde Weßling und dem,Hausherrn' des Pfarrstadels, der katholischen Kirchenverwaltung sowie auch der Fa. HOFART in Weßling, unseren treuen Besuchern und last not least dem immer fröhlichen (ehrenamtlichen) KINOTeam unter Leitung von Brigitte Weiß und Markus Mock. Ohne diese vielen, treuen Unterstützer wäre das 'fsff' in Weßling nicht realisierbar.

Dirk Hagena Fotos flohagena©



UNSER DORF heute 78

AUS DER GEMEINDE

Auch Menschen ohne Auto sind Verkehrsteilnehmer

Die Weßlinger Hauptstraße wäre eigentlich die "Lebensader" für uns Bürger. Auf ihr findet man die lebenswichtigen Geschäfte und Einrichtungen, die ein Dorf ausmachen. Fast alles für den täglichen Bedarf ist erreichbar. Für Autofahrer und eigentlich auch für die Fußgänger und Radfahrer. Noch aber können diese, von den schnellen Fahrzeugen bedroht, unsere Straße und ihre Möglichkeiten nur gehetzt und spurtend benutzen. Nun sind wir einmal nur die Hauptstraße abgelaufen. Man findet tatsächlich 36 Anlaufstellen, die für uns Bürger wichtig sind.

Zusätzlich gibt es etwas abseits der Hauptstraße weitere Ziele, die immer wieder das Überqueren der Hauptstraße erfordern. Angefangen mit dem See, weiter die Apotheke und das Rathaus, der Bahnhof mit den Bushaltestellen, die Kirche und der Friedhof, die Schule und der Kindergarten sowie weitere Geschäfte.

Bei unserem Spaziergang sahen wir kaum Menschen auf den Gehsteigen und kaum Radfahrer, die es wagten, sich durch unsere eigene Straße in der Mitte des Dorfes zu bewegen. Unsere "Lebensader" ist leblos geworden. Wir Bürger, besonders die Menschen mit Kinderwagen, Rollator oder Fahrrad, müssen sich wieder gefahrlos im Dorf bewegen können.

Das wird erst dann sein, wenn die durchfahrenden Autofahrer auf die Idee kommen, dass die Nutzung der Umfahrung bequemer und nervenschonender ist und wenn die Weßlinger selber beachten, dass Fußgänger auch Verkehrsteilnehmer sind.

Idee Vera Appel, Text + Foto Heidrun Fischer/ Vera Appel, Foto vom alten Weßling: Archiv W. Follner

Ein buntes Angebot, 36 Anlaufstellen in der Hauptstraße:

ein Autohaus, ein Tierladen, ein Geschäft für Möbel und Design, ein Bio-Catering, ein Blumenladen mit Gärtnerei, ein Elektrogeschäft mit Installationsbetrieb, ein Reisebüro, eine Bäckerei, eine Schneiderei, zwei Friseure, ein Pflegedienst-Büro, zwei Optiker, zwei Banken, ein Gasthof mit Hotel und Biergarten, ein Schreibwarenladen mit Paketannahme, eine Eisdiele, eine Tankstelle mit Lotto und Kiosk, sechs Arztpraxen, eine Fahrschule, ein Italienisches Restaurant, die Anlage für altengerechtes Wohnen, ein Akustiker, zwei Kosmetik-Studios, ein Antiquariat, ein Malerbetrieb, die Gemeindegalerie, das Cafe am See.



Die Weßlinger Hauptstraße: 1905...

... und 2017

Das rote Haus

Dieses zweistöckige Haus in der Hauptstraße 48 mit der ganz besonderen Farbe, das oftmals fälschlicherweise "Betreutes Wohnen" genannt wird, wurde 2007 für Senioren über 60 Jahren gebaut. Es gibt 16 Wohnungen, von denen 12 öffentlich gefördert sind und vom "Verband Wohnen im Kreis Starnberg" unterhalten werden. Das Wohnkonzept des "Altengerechten Wohnens" berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse von Senioren. Die 2-3-Zimmer-Wohnungen sind alle,barrierefrei' ausgestattet. Das heißt, das gesamte Wohnumfeld ist so gestaltet, dass die Gefahr von Stürzen minimiert ist, und dass auch Menschen im Rollstuhl gut zurecht kommen. Die hellen, freundlichen Räume sind perfekt geschnitten, und die Wohnungen sind mit Balkon, Loggien oder Wintergärten ausgestattet. Es gibt eine Tiefgarage, die bequem mit einem Lift erreichbar ist.

Insgesamt leben die Menschen gerne hier. Die Lage ist zentral, der Bahnhof, der Edeka und die Kirche sind nicht weit. Der von vielen geliebte See allerdings ist für die älteren Menschen nicht so gut erreichbar. Muss man doch immer die Hauptstraße queren, was speziell mit einem Rollator oder gar einem Rollstuhl extrem schwierig ist. Tempo 30 wäre sehr wünschenswert und natürlich



noch weniger Auto-Verkehr.

Ob es frei werdende Wohnungen gibt, kann man auf der Gemeinde erfahren.

Text und Foto: Heidrun Fischer

ZUM 80. GEBURTSTAG UNSER DORF heute 78

Gottfried Weber: Wenn ich erstmal in Rente bin, dann ...



"Einst hatte ich einen Traum. Da war ich Mitte dreißig. Auf einer bunten Wiese saß malend ein weißhaariger alter Mann. Er schien vollkommen versunken in seiner Tätigkeit und wirkte wie verschmolzen mit der ihn umgebenden Natur. Dieser alte Mann war ich selber." (aus: G.W.: Aquarelle).

Gottfried Weber, der heuer seinen 80. Geburtstag feiern durfte, hat diesen Traum nie mehr vergessen. Wie oft in all den Jahrzehnten seitdem hatte er den Satz gehört: "Wenn ich erstmal in Rente bin, dann ..." – dann bin ich frei! Nicht allen, insbesondere ausschließlich berufsorientierten Männern dieser Generation, gelingt das. Dann lauert schnell eine Sinnkrise. Gottfried Weber hat gegengesteuert: Kaum in Weßling angekommen (1990), engagierte sich der gebürtige Münchner nicht nur vielfältig im Verein UNSER DORF e.V., sondern initiierte auch den "Seniorendienst". Er ermutigte damit Männer und Frauen, sich nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben über Tätigkeiten zu definieren, die ihnen und ihrer Umgebung gleichermaßen nützen (heute:"Hand in Hand", Teil der Nachbarschaftshilfe).

Für sich selbst empfindet Gottfried Weber die Mitarbeit im Verein als sinnstiftend: Sei es nun bei der Zeitschrift, beim Fotokalender oder im allgemeinen Vereinsgeschehen. Er hat sich frühzeitig intensiv eingebracht und darüber auch etwas gefunden, wonach er ebenfalls gesucht hatte: Heimat–einen Ort, dem man sich verbunden fühlt, an dem man (an-) erkannt wird.

Für sein persönliches Wohlergehen konnte er nun auch (endlich!) der Malerei Raum geben. Wer seine eindrucksvollen Werke während der jüngsten Ausstellung im Pfarrstadel bewundern konnte, weiß, dass dieser Traum Wirklichkeit geworden ist. Sie sind wahre "Lichtblicke": Sie leuchten dem Betrachter entgegen, vermitteln tiefe Einblicke in das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt.

Gottfried Weber berichtet: "Man muss genau hinschauen, wie ein Baum wächst … das Lebendige soll wiedergegeben werden. Das geht nicht beiläufig. Da musst Du entschleunigen. Und das tut mir einfach gut"

Einfach war es nicht, was er sich für die Zeit nach seiner Berufstätigkeit vorgenommen hatte, es gab viel zu lernen (nicht zuletzt, da die von ihm bevorzugte Aquarelltechnik letztlich die Königsdisziplin der Malerei darstellt), und gesellig ging es auch nicht immer zu: "Vor dem leeren weißen Blatt bist du allein. Selbst, wenn ein anderer neben dir sitzt und ebenfalls malt."

Die vielen begeisterten Besucher seiner Ausstellung zeigen, dass sich seine Anstrengungen gelohnt haben. Aber wichtiger noch: Gottfried Weber konnte sich dem hektischen Alltagsgeschehen erfolgreich entziehen – er hat zu sich und der von ihm geliebten Natur gefunden.

Holger Hoffmann





<u>Dietmar Kuss:</u> Wollen, anfangen und reinwachsen



Das ist sein Handlungsprinzip, die Leitlinie seiner Lösungswege; für ihn der individuelle Erfahrungsweg, und zugleich das Schärfen und Erweitern der eigenen Fähigkeiten. Seine Bereitschaft, auch für Neues nicht übliche Standards zu verwenden, führt ihn dann auch zu ungewöhnlichen Ergebnissen.

Aber dann verriet mir Dietmar in unserem Gespräch noch sein Lernprinzip "Blamiere dich täglich". Ein wirklich verblüffendes Bekenntnis von einem Menschen, der am 9. Juli 80 Jahre alt geworden ist. Etwas tiefer betrachtet ist der Wahrheitskern sichtbar, er hat keine Angst vor eigenen Fehlern, er lernt mutig aus diesen. Andererseits lässt er sich auch nicht von kurzbeiniger Kritik irritieren, das steckt er weg in die Weite seines Toleranzbereiches, mit der er die Öffentlichkeit misst.

Nun - in den 15 Jahren seiner Tätigkeit als Chefredakteur dieses Blattes habe ich keinen Fall gefunden, in dem er sich blamiert hätte. Seine Mahnungen und Appelle an unser Gemeinwohl sind wichtige Denkanstöße.

Und dann verriet er mir noch seinen Morgen-Cocktail für seine Fitness: 20 Minuten Gymnastik eigener Mischung, 3 km Waldlauf jeden zweiten Tag, duschen, dann erst das Frühstück. Alles im eigenen Takt, sehr konsequent. Mit diesem sportlichen Schwung gestaltete er auch seine Reisen mit seiner Frau Petra u.a. durch Namibia, Chile, Vietnam sowie Israel - mit Tauchen bis ca. 30 m Tiefe. Segeln, Radeln und Bergwandern gehören ebenfalls dazu. Erfüllung findet er in dem starken Familien-Zusammenhalt mit seinen drei Töchtern, sieben Enkeln, seiner Exfrau und seiner heutigen Frau Petra.

1990 zogen Petra und Dietmar von Pasing nach Weßling, frisch verheiratet. Das Haus im Bognerweg wurde umgebaut, bis es ihren Vorstellungen und Bedürfnissen entsprach, es sollte ihr Traumhaus werden! Alles schrittweise, denn Bauherr und Handwerker war er meist in einer Person. Wände umsetzen, Kellertreppe gießen, Mauern und Fenster einsetzen, Böden und Garage fliesen. Alles in professioneller Qualität, nicht "passt scho". Es war Dietmar, der gelernte Kaufmann, der früher gerne Techniker geworden wäre. Aber die unmittelbaren Nachkriegsumstände ließen ihm nicht die heutige Wahlmöglichkeit.

Seit 55 Jahren ist Dietmar bereits musikalisch aktiv, zuerst mit der Altposaune in einem Bläserensemble bei uns in Weßling, dann öffentlich mit dem Gesangsquartett CANTABENE. Jetzt stärkt er mit seiner Tenorstimme den anspruchsvollen Münchner Motettenchor und verwirklicht seinen Traum, die h-moll-Messe im Herkulessaal zu singen.

In seinem letzten "UNSER DORF heute"-Editorial mahnte uns Dietmar: "Wie "unser Dorf" in ferner Zukunft aussehen und auf uns wirken wird, und wie lebens- und liebenswert es eines Tages sein wird, entscheiden wir heute!" Genau so: Wir müssen es im Grundsatz WOLLEN, überzeugt ANFANGEN und mit diesem Selbstvertrauen in den Lösungsweg REINWACHSEN.

KINDERBETREUUNG **UNSER DORF heute 78**

10 Jahre Hort in Hochstadt (11) Die Mittagsbetreuung:

- Villa Kunterbunt -

"Was tut der Wind, wenn er nicht weht? Wo ist er dann?""Tja…äh…da muss ich mal googlen! ",, Hä, ist doch ganz einfach : Er schläft in den Wolken!!! ". Kontrastwelten, die sich gegenüber stehen. Der Alltag im Hort "Villa Kunterbunt."

Mitten in Hochstadt, im ehemaligen Schulhaus (erbaut 1915), ist der Hort untergebracht. Und der alte Schulhof ist sogar als großes Freigelände erhalten geblieben. Seit nun schon 10 Jahren wird in diesem großen Areal, ungestört vom Verkehrslärm, in lebendiger Gemeinschaft der Nachmittag gestaltet. Typischerweise wirken hier 10 Betreuerinnen (wo bleibt das Leben aus männlicher Sicht?) zusammen mit bis zu 125 Kindern, die die Grundschule besuchen. Sie erfahren, dass es im Rahmen fester Regeln einen Freiraum gibt, in

dem sowohl die eigenen Vorstellungen als auch die der Mitkinder existieren. Eigene Neugierde mit gegenseitigem Respekt bildet ganz individuell die soziale Kompetenz jeden Kindes. Das Kind soll sein positives Lebensbild entwickeln und weiter ausbauen. Die Kinder sollen darin unterstützt

- selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln
- ihre eigene Identität zu ge-
- sich in einer Gruppe zurechtzufinden
- Neugierde und Phantasie zu entwickeln
- Verantwortung zu tragen (z.B. Hausaufgaben)
- ihre Zeit im Hort selbstbestimmt zu gestalten.

Im September 2007 wurde von der Gemeinde Weßling erstmals ein Hort eingerichtet. Direkt nach dem Unterricht bringt der Schulbus die Grundschüler, die Kernzeit ihres Aufenthaltes aeht bis 16 Uhr.

Gestartet wird mit einem Mittagessen, einem warmen Bio-Essen mit Haupt- und Nachspeise, zu trinken gibt es Fruchtsaftschorlen, Wasser und Tee. Am Nachmittag stehen Knäckebrot, Joghurt, Quark, Müsli. Obst oder die eigene Brotzeit bereit. Danach die Pflicht: Hausaufgaben! Alle

müssen ihre Hausaufgaben machen, bei Bedarf mit Unterstützung durch die Erzieherinnen. Dann wird es ungezwungen: Spiele aller Art, drinnen und draußen; Basteln, auch in der eigenen Werkstatt; Phantasien mit Papier und Farben. Es gibt

- einen Hort-Bienenstock auf dem gegenüberliegenden Biobauernhof Grenzebach.
- immer montags musiziert Claus Angerbauer mit den Kindern,
- sie können mit Karl Breiter Schach spielen,
- und alle 2 Wochen tüfteln an den Experimenten für kleine Forscher.

Geplant ist ein Repair-Café, in dem Kinder Spielzeug zu reparieren lernen. Am 7. Oktober erhielt der Hort die Auszeichnung "Haus der kleinen Forscher", es wird nicht nur naturwissenschaftlich beobachtet, es wird auch versucht, das Warum zu beantworten.

Also alles Hort (engl. to hoard) in der Bedeutung: eine Häufung zu einem Schatz. Die Hort-Pädagogik folgt dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

HG Heuck

Der "Bienenstock" - kreativer Freiraum für die Weßlinger Grundschulkinder

Mitte der 90er-Jahre richtete die Gemeinde Weßling die erste Mittagsbetreuung ein, zur Unterstützung zunehmend berufstätiger Eltern. Inzwischen gehört sie zum Alltag. Täglich werden hier nach Unterrichtsende 50 Kinder betreut, ab 11:00 bis 16:00 Uhr. Die Buchungszeiten sind flexibel, mindestens 2 Stunden, ebenso die Anzahl der Tage. So können 75 Kinder die Einrichtung nutzen. Im Dezember 2016 ist die Mittagsbetreuung aus dem Pavillon im Höhenrainäcker in die ehemalige Sportgaststätte (Meilinger Weg) umgezogen. Die Kinder wählten den treffenden Namen, Bienenstock".

Die Mittagsbetreuung bietet reine Betreuung an, ohne päda-

gogischen Auftrag nach dem BayKiBiG, den der Hort ausführt. Diese Freiheit nutzen die 5 Betreuerinnen in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Eltern und Gemeinde, auch heuer unterstützt von einem FSJ-ler. Durch ihre unterschiedlichen Berufe bieten sie unterschiedliche Schwerpunkte. Was sie alle zusammenführt sind Erfahrung und Freude an der Arbeit mit Kindern. Nach dem geregelten Schulunterricht schaffen sie ihnen einen Freiraum für Spielund Bewegungsdrang, für Kreativität und Phantasie.

Das Mittagessen wird geliefert. In den Anfangszeiten der Mittagsbetreuung, noch im Schulhaus Oberpfaffenhofen, kochte die beliebte Frau Haraida selbst. Ihr Apfelstrudel war so legendär, dass die damalige Bürgermeisterin, Frau Mever-Brühl, es sich nicht nehmen ließ, ab und an zum Mittagessen vorbeizuschauen. Anschließend beschäftigen sich die Kinder ihren eigenen Wünschen folgend, entweder mit Hausaufgaben, bei Bedarf werden sie dabei unterstützt, oder mit Spielen, mit Sport, mit Lesen, oder mit Basteln nach Saison. Es entstehen Laternen, Lebkuchenhäuser, oder phantasie-

volle Dekorationen. Zum Bewegen werden Sporthalle und Sportgelände begeistert genutzt. Sehr beliebt sind Schaukel und Sandkasten, wo die Kinder Zusammenspiel und Rücksicht üben. Augenblicklich ist der größte offene Wunsch ein Klettergerüst und eine Rutsche! Kleine Projekte und kleine Ausflüge setzen Glanzpunkte im Alltag. Zur Freude der Kinder werden seit dem letzten Jahr 4 Wochen Ferienbetreuung von 8:00 bis 15:00 Uhr angeboten.

So werden immer wieder neue Ideen aufgegriffen und umgesetzt.

Frau Alrun Pastötter, die Leiterin, erzählt mit sprühender Begeisterung von ihrem "Bienenkorb"!

Herzlichen Dank und weiterhin soviel fröhliche Kinder, die ein- und ausfliegen!

Gerhild Schenck-Heuck



Das sportliche Jahr beim SC Weßling

2017 war bisher ein sehr erfolgreiches und aktives Jahr für die Mitglieder des SCW. Dem Anspruch des Vereins, besonders den Breitensport zu fördern, wurde durch die zahlreichen sportlich wie gesellschaftlich begeisternden Veranstaltungen Rechnung getragen.

Begonnen hat es mit den Skivereinsmeisterschaften in Steinach am Brenner, die, organisiert von der Skiabteilung, wieder ein tolles Event für Groß und Klein waren. Im Mai konnte die Abteilung Active über 400 Starter beim SZ-Lauf um den Weßlinger See auf die verschiedenen Strecken schicken. Das Fischerstechen, initiiert von Georg Reik, war ein starker Publikumsmagnet. Sowohl bei den Fußballern als auch bei den Handballern konnten einige Mannschaften in ihren jeweiligen Ligen die Meisterschaft für sich entscheiden. Besonders erfolgreich waren dieses Jahr auch

die vier Mannschaften à zehn Läufer beim Starnberger Landkreislauf in Inning. Und last but not least wurde Berthold Braunger bei den Tischtennis-Kreismeisterschaften Erster in seiner Klasse.

Auch die zwei Sportartikel-Flohmärkte im Frühling und im Herbst waren ein voller Erfolg. Insgesamt kann man von einem sehr aktiven Verein mit vielen engagierten Sportlern, Übungsleitern und Helfern sprechen.

Die Planung des neuen Vereinsheims am Sportplatz ähnelt einem Hürdenlauf. Nachdem der Vorstand im Juli bei der Mitgliederversammlung die erarbeiteten Pläne für den Neubau vorgestellt und große Zustimmung zum Weitermachen erhalten hatte, ging es in die Genehmigungsphase. Leider hat das Landratsamt das Vorhaben nicht ganz so wohlwollend abgesegnet wie die Gemeinde, und nun müssen noch einige Änderungen eingearbeitet werden. So wird z.B. das geplante Pultdach durch ein flaches Satteldach ersetzt. Dies hat den ehrgeizigen Zeitplan, im November das alte "Häusl" abzureißen, etwas durcheinander gebracht. Start soll nunmehr im Frühjahr sein. Zwischenzeitlich ist auch vom BLSV die Zusage erteilt worden, dass der Verein mit dem angedachten Zuschuss von ca. 70 000 € rechnen kann.

Damit ist ein großer Teil der geplanten Finanzierung gesichert, bleiben noch rund 100 000 €, die über Spenden und andere Aktivitäten finanziert werden müssen. Der Verein freut sich über jede Unterstützung!

Claudia Bruns



Foto Martin Jakob

IntegrationsPunkt Weßling (IPW)

Pickel im Gesicht?

Mit der Integration ist es so eine Sache! Vor allem in der Siedlung unserer neuen Mitbürger in der Argelsrieder Straße! Schaffen wir das oder schaffen wir das nicht, das ist hier die Frage.

Inzwischen sind die Helfer des IPW mit dem Verwalter Gerhard Müller und dem Hausmeister Musli Krasniqui zu einem Superteam zusammengewachsen. Die wesentlichen kulturell bedingten Probleme sind erkannt und "auf dem Schirm". Bleiben deren individuelle Ausprägungen. So ist man bei der waschenden Bewohnerschaft gerne der Meinung, dass zu wenige Waschmaschinen vorhanden sind, da um 11.00 vormittags so ein Andrang herrscht, dass in der Tat ein Engpass entsteht. Musli geht da schon mal dazu über, um 9.00 an die Türen zu klopfen um darauf hinzuweisen, dass zu dieser Tageszeit alle Maschinen leer stehen.

Überhaupt Musli! Als Hausmeister kommt man schnell in Verdacht, ein Fahrrad gestohlen zu haben, da ja niemand anderer in Frage kommt... und so weiter und so fort. Und doch gelingt ihm, all das mit menschlicher Großmut und Engelsgeduld zu regeln.

Bei Gerhard Müller ist es nicht anders. Die ohnehin schon reichhaltigen Vorschriften werden bei weitem übertroffen von größeren und kleineren Problemen und Anfragen, die in keinem Gesetzbuch zu regeln sind: der menschliche Alltag in einer Gemeinschaftsunterkunft.

Gerhard Müller setzt sich in bewundernswerter Weise und einer schier unendlichen Gutmütigkeit mit all diesen Dingen so auseinander, dass er ganz entscheidend zum Frieden in der Siedlung beiträgt. Er kennt seine "Pappenheimer", kennt deren Stärken und Schwächen ("Bekommt man beim Verzehr von Schweinefleisch Pickel im Gesicht?") und moderiert das tägliche Zusammenleben in einer Weise, dass man längst aufgehört hat, ihn geringschätzig als "Security" zu bezeichnen, sondern mit einem beachtlichen Respekt als "Herr Müller". Die umliegenden Gemeinschaftsunterkünfte beneiden uns längst um unsere Verwaltung im Containerdorf und die daraus resultierende meist gute und freundliche Atmosphäre.

Und doch ist ein Koordinator des IPW flügellahm geworden und braucht eine Pause zum Auftanken.... Manchmal kommt er noch in die Siedlung und bekommt einen wunderbar duftenden Kaffee – von Musli aus Gerhard Müllers Kaffeemaschine...Vielen Dank!

Michael Finkenzeller

Spendenkonto: Nachbarschaftshilfe Weßling De09 7009 3200 0306 5168 82, Stichwort: Flüchtlinge

www.integrationspunkt.de koordination@integrationspunkt.de UNSER DORF heute 78

Wissen für Morgen – Jubeljahre in der Raumfahrt

Im DLR Raumflugbetrieb gibt es derzeit einige 50er-Jubiläen: es "jubilierten" im September die Abteilung MORABA (Mobile Raketenbasis), im November die Satellitenbodenstation Weilheim, und am 1.3.2018 wird das Raumfahrtkontrollzentrum feiern. Diese Anhäufung ist kein Wunder - denn in den 60er Jahren begann das Raumfahrtzeitalter in der Bundesrepublik. Damals befanden sich Amerikaner und Russen bereits im "Weltall-Wettlauf". Die Russen hatten mit dem Start von Sputnik 1957 die Nase vorn, dann konnten sie 1959 gezielt eine Sonde auf dem Mond landen und Juri Gagarin umrundete 1961 als erster Mensch die Erde. Doch den Wettbewerb "Erster Mensch auf dem Mond" gewannen tatsächlich 1969 die USA mit Neil Armstrong.

Der Einstieg in die Raumfahrt war für Deutschland nach dem 2. Weltkrieg nicht leicht. Fast alle maßgeblichen Ingenieure waren weg - als Kriegsgefangene abgezogen oder freiwillig im Ausland. Im Land selber waren alle Entwicklungs- und Produktionsstätten zerstört oder demontiert. Und jegliche Beschäftigung mit Raketen war durch die Alliierten untersagt. Erst ab 1955 mit Aufhebung des Besatzungsstatus war es möglich, sich in nationale und internationale Raumfahrtvorhaben einzubringen. Allerdings fehlte es deutlich an Geld, Fachkräften und Forschungs- und Industrieeinrichtungen. Dagegen profitierten USA und UdSSR von den hervorragenden Kompetenzen der alten Experten aus Deutschland und verfügten über große Budgets für Raumfahrtprojekte.

In der Politik der BRD setzte sich jedoch langsam die Erkenntnis durch, dass auch wissenschaftliche und technische Leistungen zunehmend das politische Gewicht eines Landes bestimmen und gemeinsame Forschungs-

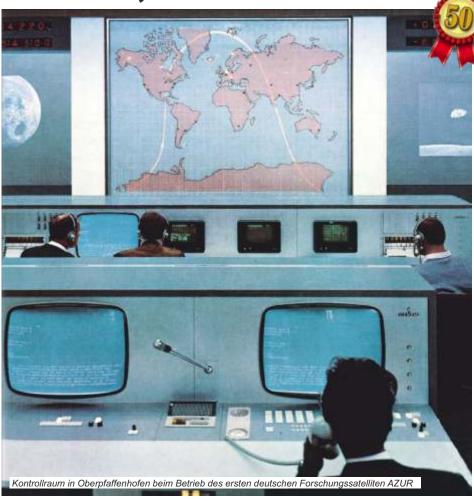


Bundesminister Dr. F. J. Strauß bei der Grundsteinlegung des Stationsgebäudes in Weilheim

projekte internationale Einigungsprozesse stärken. Deshalb beschloss die Regierung 1965 ein nationales Raumfahrtprogramm mit 2 Forschungssatelliten und Höhenforschungsraketen und beauftragte die DVL (Vorgänger des DLR), ein deutsches Bodenbetriebssystem zu planen und zu errichten.

Bodenstation Weilheim

Und so wurde am 20.11.1967 bei Weilheim in der Lichtenau im wahrsten Sinne des Wortes der Grundstein gelegt für den Beginn des Raumfahrtzeitalters in der BRD. Die hier geplante "Zentralstation des Deutschen Bo-



densystems"sollte den Funkverkehr mit dem ersten deutschen Forschungssatelliten AZUR und folgenden Satelliten übernehmen – also Daten empfangen, Steuerkommandos senden und die empfangenen Signale aufbereiten, damit sie zur wissenschaftlichen Auswertung geeignet sind. Den Grundstein legte damals Bundesfinanzminister F. J. Strauß: "Dieses Projekt soll ein Symbol für eine friedliche Zukunft sein, ein Schritt zu einer aufgeklärten Gesellschaftsordnung und zu einer europäischen Einheit."

Kontrollzentrum Oberpfaffenhofen

Im Rahmen der Projektarbeiten stellte sich dann aber heraus, dass die bis dahin angedachten Ressourcen unzureichend waren. Daher beschloss man, ein Satellitenkontrollzentrum in Oberpfaffenhofen aufzubauen und dieses mit der Bodenstation Weilheim sowie mit der NASA über Daten- und Nachrichteneinrichtungen zu verbinden.

Das Gründungsteam bestand aus sechs Physikern und Ingenieuren sowie einer Sekretärin. Es gab keine Räume, kein Geld und keine Anlagen, aber der Zeitdruck war groß. Untergebracht war das Kernteam zunächst in einer alten Baracke. Als diese für den Neubau abgerissen wurde, zog man in die Schwedenvilla in Oberpfaffenhofen. Dort erarbeitete man Konzepte, spezifizierte technische Systeme und besprach sich mit den Industriepartnern. Nebenbei wurde Personal ausge-

wählt, eingestellt und geschult. Auch wenn Fachleute des ersten Kooperationspartners NASA es bezweifelt hatten: Die immense Aufgabe, eine Bodenstation und ein Kontrollzentrum in nicht einmal 3 Jahren zu planen und aufzubauen, wurde erfolgreich bewältigt - am 8.11.1969 startete AZUR! Die politische Hoffnung, die technologischen Fähigkeiten der deutschen Industrie und Wissenschaft auszubauen, war erfüllt.

ALL.täglich – Raumfahrt heute

Die Teams haben sich in den 50 Jahren immer wieder großen Herausforderungen mit Engagement und Begeisterung gestellt und dürfen stolz darauf sein, dass die Einrichtungen heute erfolgreich und international anerkannt sind. Zu welchen Themen der Gesellschaft sie beitragen, sprengt jedoch den Rahmen dieses Artikels.

Aber anlässlich "50 Jahre Kontrollzentrum" wird am 28.2.18 im Raumfahrtkontrollzentrum eine Ausstellung des DLR Raumfahrtmanagements eröffnet, die mit vielfältigen Beispielen zeigt, dass kaum noch ein Bereich unseres täglichen Lebens ohne Forschung im All oder Dienstleistungen aus dem All denkbar ist. Die Ausstellung wird bis Ende April öffentlich zugänglich sein (Eintritt frei).

Petra Kuss

AUS DER GEMEINDE UNSER DORF heute 78

Ham's des scho g'wusst...

... dass der Weßlinger Arbeitskreis "mobil&lebenswert" (bestehend aus allen örtlichen Gruppierungen) sich nach wie vor monatlich trifft? Das Thema: eine Menschen- und umweltfreundliche Mobilität in unserer Gemeinde. Jeder Bürger ist eingeladen, diese Sitzungen auch mal zu besuchen. Die Termine können auf der Gemeinde erfragt werden.

... dass der Fluglärmverein zwei Lärm-Messstationen betreibt? Die Ergebnisse kann man hier anschauen: : www.fluglaerm-fuenf-seenland.de/laermmess-station.html. Näheres im nächsten Heft.



Foto Karl Kahrmann

... dass **Niklas Remoundos** der erste Sieger des traditionellen Fischerstechens im Sommer war? Herzlichen Glückwunsch

... dass wir ab Dezember den Geheimtipp, mit der U 6 ab Großhadern zum Marienplatz zu fahren, auch ohne Pkw umsetzen können? Die neue **Express-buslinie X910** macht's im 30-Minuten-Takt möglich.

... dass die Gemeindegalerie Weßling im alten Rathaus ebenfalls einen "Geburtstag" feiert, nämlich den ersten? Malereien und dorfgeschichtliche Objekte kann man an Freitagen und Samstagen nachmittags besichtigen.

... dass Hochstadt der erste Ortsteil sein wird, dessen Straßen **nur mit LEDs** beleuchtet werden. Man kann sagen: Unsere Gemeinde sieht den Klimawandel in ganz 'neuem Licht'.

... dass die Weßlinger bei der Bundestagswahl deutlich anders gewählt haben als der Durchschnitt im Wahlkreis STA -LL, die Wahlbeteiligung war mit 88 % die höchste:

Die Ergebnisse der Zweitstimmen: CSU: 34,1 %, GRÜNE: 19,2 %, SPD: 12,9 %, FDP: 12,9 %, AfD: 8,3 %, Linke: 6,4 %

... dass die "Smileys", die uns an den Ortseingängen ein freudiges Grün oder ein trauriges Rot zeigen, auch die gefahrenen Geschwindigkeiten aufzeichnen? Auf der Homepage der Gemeinde kann man sehen, was gemessen wurde: Sowohl 2016 als auch 2017 war die höchste Geschwindigkeit jeweils 141 km/h. Im Jahr 2015 sogar 161 km/h. Die Messungen von 2015-2017 ergaben, dass der Anteil der Fahrzeuge, die innerorts mehr als 50 km/h fuhren, fast durchgängig bei über 90 % lag.

... dass Weßlings Stadtradler auch dieses Jahr wieder die goldene Landkreis-Urkunde "Meiste Radl-Kilometer pro Einwohner" erreicht haben, **mit 62 241 km.**

... dass die Tauschparty der NBH Weßling e.V. ein voller Erfolg war? Mädels von 16 – 99 Jahren tauschten unter dem Motto "Meins-Deins-Unseres" am 20.10.17 im Seehäusl gebrauchte Kleider und Accessoires. Die lockere Party-Atmosphäre brachte jede Menge Spaß, eine Wiederholung soll folgen!

...dass die Weßlinger Umfahrung in diesen Tagen genau ein Jahr alt geworden ist? Das Bauamt Weilheim hat Ende Oktober bekannt gegeben, dass etwa ein Drittel des bisherigen Hauptstraßen-Verkehrs auf die Umfahrung ausweicht. Statt etwa 17.000 Autos unter der Woche sind es nur noch etwa 12.000. Die neue St 2068 wird von 5 000 - 6 000 Fahrzeugen angenommen.





Leserecke

Es gibt in Weßling eine alte Dame, die sich um das Areal rund um den Weßlinger Maibaum kümmert. Dort steht ein Bankerl für alle. Sie hält den Platz sauber und pflanzt auch gelegentlich ein paar schöne Blumen. Vor einiger Zeit hat die Dame sogar zwei Zwergfichten gepflanzt. So ist gleich neben der Hauptstraße eine kleine Idylle entstanden.

Jetzt musste sie aber feststellen, dass die

Zwergfichten auf Wanderschaft gegangen sind. Ich frage deshalb hier: Hat sie jemand gesehen? Wo sind sie hingegangen? Man mag sich nicht vorstellen, dass es in Weßling Zwergfichtendiebe gibt. Bitte, liebe Leser, falls Sie wissen, wer diese Fichtlein ausgegraben hat, helfen Sie mit, dass sie zurück kommen.

Der Herr Bürgermeister wurde auch um Hilfe gebeten. Vielleicht kann er ja das Wunder bewirken, dass die alte Dame nicht so traurig sein muss.

Annette Selmer

Mitgliedertreffen UNSER DORF e.V. am 29. November um 20 Uhr im Gasthof Plonner.

Thema:
Wie soll sich Weßling entwickeln,
welche Aufgaben und
Entscheidungen stehen an?
Zusammen mit dem Ortsbildbeirat wollen wir dieser Frage
nachgehen.
Kommen Sie und diskutieren

Sie mit.

UNSER DORF heute 78 ANZEIGEN



Josef Bernlochner
Am Bichl 1
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153 / 90 67 90
josef@bernlochner-dach.de

Florian Bernlochner Im H Ilbichl 5 82234 Weßling-Hochstadt Tel. 08153/47 13 florian@bernlochner-dach.de

www.bernlochner-dach.de









AUS DER GEMEINDE UNSER DORF heute 78

Lesen fordert Förderung



Sie tun es gerade, Sie tun es unbewusst den ganzen Tag - lesen. Da es für Erwachsene ein unbewusster, selbstverständlicher Prozess ist, vergessen wir oft, dass Lesen eine komplexe Angelegenheit ist. So komplex und so wichtig, schließlich ist Lesen die Voraussetzung für viele andere Bereiche des Lernens.

Schon vor der Grundschule geht es los, einzelne Buchstaben zu entziffern, einzelne Wörter oder ganze Sätze zu lesen. In der Grundschule wird es dann schon schwieriger: jetzt soll man auch noch betont lesen und das verstehen, was man gerade gelesen hat - und Spaß soll einem das auch noch machen. Eine hoch komplexe Angelegenheit, die einigen Kindern gelingt und andere mehr fordert. Dafür gibt es verschiedene Ansatzpunkte, die über das reine Erlesen von Buchstaben hinausgehen.

Um alle Bereiche des Lesens anzusprechen, setzt die Grundschule Weßling deswegen ein besonderes Augenmerk auf die Leseförderung. Neben der täglichen Lesehausaufgabe, die den Kindern eine Routine im Erlesen von Wörtern und Sätzen bringen soll, geht es auch um die Vermittlung von Freude am Lesen. Der wöchentliche Besuch in der Schülerbücherei, der Lesetag im November oder die Teilnahme am Welttag des Buches sind Beispiele dafür. Bei der Lesepause am Freitag kommen die "Leseratten" unter den Kindern auf ihre Kosten und können ihrem Lesevergnügen nachgehen.

Zur individuellen Förderung kooperiert die Grundschule Weßling derzeit mit einigen ehrenamtlichen Lesepaten, die einzelne SchülerInnen im Leseprozess unterstützen und begleiten. Dabei wird gemeinsam gelesen, vorgelesen und über das Gelesene gesprochen. Ein herzliches Dankeschön sei hier an alle Lesepaten gerichtet, die sich dafür die Zeit nehmen

Denn wir wollen den Kindern Folgendes ermöglichen:

"Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten." (Aldous Huxley)

Wenn Sie Interesse haben, Lesepate zu werden, melden Sie sich gerne bei der Grundschule Weßling (08153/3379). Wir freuen uns auf Sie.

Valerie Tappert



Was die Landjugend ausmacht

Dass die Landjugend ein Jugendverein ist, erkennt man leicht am Namen. Meist hat man im Alter von 15/16 Jahren (Eintrittsalter in der LJ) noch einige Flausen im Kopf. Da in der Landjugend alle Altersklassen bis Mitte 30 vertreten sind, gibt es immer Ältere, die auf die Jüngeren aufpassen. Und da geht es nicht nur darum, keinen allzu großen Blödsinn zu bauen oder sicher nach Hause zu kommen.

Die Mitglieder sind ehrlich zueinander, sagen einem, wenn etwas nicht passt, oder halten in schweren Zeiten zusammen. Sie stehen füreinander, miteinander ein und trotz allem kommt der Spaß nicht zu kurz.

Möchte man nur einmal reden oder seinem Ärger freien Lauf lassen, ist das auch ok. Zusätzlich steckt in jedem eine Riesenportion Heimatgefühl.

Durch das große Feld der verschiedensten Berufe ist fast für jedes Problem eine Fachkraft vorhanden. Renovierungen in und an der Gmoa (Treffpunkt der Landjugend), neue Schürzen für die Dirndl, oder auch Reparaturen des Bauwagens werden größtenteils von uns selbst gestemmt. Dem Einen oder Anderen wird sogar noch etwas beigebracht.

Trotz des – teilweise großen- Altersunterschieds verstehen sich alle sehr gut und man könnte fast meinen, es handle sich um eine große Familie.

Über einen Besuch von euch in der Gmoa (Gautinger Straße 95) oder auf unserer Internetseite (www.lj-oberpfaffenhofen.de) würden wir uns freuen.

Hannah Wastian



Renovierung der Gmoa, Foto Veronika Wastian

Der Kinderkleidermarkt – seit 40 Jahren in Weßling

Gebrauchte Kinderkleidung und Spielzeug anbieten und verkaufen, das hat damals in der Oberpfaffenhofener Schule begonnen. Später zogen wir für viele Jahre ins Freizeitheim in Hochstadt. Seit einem Jahr haben wir nun mit dem Pfarrstadel die ideale Bleibe gefunden, jetzt können wir alles schön sortiert und übersichtlich präsentieren.

Wegen des großen Andrangs müssen wir den Ablauf leider verändern: Ab sofort ist eine Anmeldung per Mail erforderlich. Wir werden diese Anmeldung per Mail bestätigen. Nur wer sich angemeldet hat, kann auch Ware zum Verkauf abgeben.

Der nächste Markt (für Frühjahr- und Sommersachen) findet am 24.02.2018 statt. Abgabetermin ist der 23.02.2018 von 15:00 - 17:00 Uhr im Pfarrstadel.

Verkauf ist am 24.02.2018 von 09:00 - 11:30 Uhr (Schwangere ab 08:30)

Abholtermin der nicht verkauften Ware ist der 24.02.2018, 15:30 - 16:30 Uhr.

Mail-Anmeldung ab dem 3. Februar 2018: kleidermarkt.hochstadt@gmail.com

Wir bitten beim Parken darauf zu achten, dass keine Anwohner-Einfahrten behindert werden.

Astrid Günther

ANZEIGEN UNSER DORF heute 78

WIR HABEN WIEDER NEU ERÖFFNET! Besuchen Sie unsere neu gestalteten Ladenräume!



WWW.ELEKTRO-REIK.DE

MIELE-KUNDENDIENST | ELEKTROINSTALLATION



ELEKTRO REIK GMBH | HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING

Dominik Körbel

Argelsrieder Feld 1c 82234 Wesslina Telefon 08153-90 98 92 Telefax 08153-909893





Sanitär · Heizungstechnik · Wärmepumpen Kundendienst

> Ihr Team für Solartechnik zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung!

82234 Oberpfaffenhofen Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700 AUS DER GEMEINDE UNSER DORF heute 78

Wie war früher der Winter am Weßlinger See?

Ich erinnere mich noch gut: Als ich ein kleiner Bub war, da war der See meistens von Dezember bis März zugefroren. Nach dem Krieg wurden sonntags wieder die ersten Eishockeyspiele als Freundschaftsspiele ausgetragen. Es wurde durchaus kommod gespielt, dennoch landete der Puck oft bei den Zuschauern, aber nie wurde jemand verletzt.

Wer hatte damals schon Schlittschuhe? Ich lernte Schlittschuh laufen mit Geliehenen vom Kemeter Burle. Später bekam ich "Anschraub-Dampfer", das waren Schlittschuhe, die man an feste Stiefel mit einem Schlüssel anschrauben musste, manchmal so fest, dass sich der Schuh-Absatz zusammen mit den Schlittschuhen löste.

Etwa 1947 gab es einmal ein ganz besonderes Ereignis, das ich als 10jähriger auch miterleben durfte. Damals war Ferdinand Baumer (der "Baumer-Ferdl") Präsident des bayerischen Eissport-Verbandes. Und er arrangierte für die Weßlinger einerichtige Eis-Revue.

Der See war etwa 30 cm tief zugefroren. Darauf lag auch viel Schnee. Vor dem Anwesen Dellinger wurde geräumt und gespritzt, damit die Eisfläche schön glatt war. Einige der damaligen bekannten "Eis-Sternchen" waren nach Weßling eingeladen worden. Sie kamen mit einem Bus hier an, der dann versehentlich mit den Vorderrädern auf dem Eis parkte. Aber das Eis war dick genug, es passierte nichts.

Die Familie Dellinger stellte den Gästen einen Raum zum Umkleiden zur Verfügung. Der Andrang der Bevölkerung war natürlich enorm, alle standen auf den zusammen geschobenen Schneebergen.

Herrliche Eislaufkunst war zu bestaunen, Pirouetten, Lutz und Rittberger, dazu noch Eistanz. Viele ältere Weßlinger, mit denen ich noch gesprochen habe, konnten sich an dieses



"Auf dem See", Johannes Klein 1953 Mit freundlicher Genehmigung von Frau M.A. Klein, Weßling

einmalige Ereignis gut erinnern.

Die Weßlinger konnten damals fast alle Schlittschuh laufen. Da war es auch nicht verwunderlich, dass es der SC Weßling mit seinen Eishockeyspielern bis in die Oberliga (heute Bundesliga) schaffte. Wir konnten in unserem Eisstadion -jetzt Tennisplatz- Spiele gegen Tölz, Riessersee oder Krefeld sehen. Anfangs nur mit jungen Weßlingern wie Edelmann, Schaberer, Ressemann und unvergessen dem "Poste" (Hans Dallmayer). Wenn der im Spiel von der blauen Linie aus zufällig das Tor des Gegners traf, hüpfte er vor Freude wie ein Frosch über die Eisfläche. Dieser Höhenflug des Clubs war für unser damals recht kleines Dorfeine Sensation.

Erwähnenswert ist auch unser Paul Sepp, ein Weßlinger Urgestein, der seinerzeit im Eisstock-Weitschießen einen Rekord aufstellte.

Nach dem Krieg gehörte der See noch den Weßlingern. Heute besucht halb München unseren See, da er immer als erster zugefroren ist. Ein Traum für alle, wenn es Spiegeleis und Sonnenschein gibt. Aber eins hat sich nicht geändert: Heute wie damals muss man auch oft erst einmal mit der Schneeschaufel räumen, um die Winterfreuden wie Schlittschuhlaufen oder Eis-stockschießen zu genie-

ßen. Das war eine Erinnerung von einer längst vergangenen Zeit, die nicht in Vergessenheit geraten soll.



Dietrich Friz

Ein magischer Abend in Hochstadt und ein weiteres Jubiläum

Es war ein einzigartiges Open-Air-Erlebnis im August, als im Rahmen des Fünf-Seen-Filmfestivals in Hochstadt wieder "Lyrik im Biergarten" präsentiert wurde. Unter dem Titel "Heimat auf den Versen" bot der Weßlinger Dichter und Träger des Tassilo-Preises Anton G. Leitner, zusammen mit dem Musik-Kabarettisten Josef Brustmann sowie der Präsidentin der Münchner Turmschreiber Melanie Arzenheimer, den Zuhörern derb Dickschädliges wie auch fein Hintersinniges.

Besonderer Gast war die erst 15-Jährige Anna Münkel mit ihrem charmanten und poetischen Wortwitz. Der Platzregen am Schluss – ein wahrhaft expressives Ausrufezeichen.

Auch für Anton Leitner ist 2017 ein Jubiläumsjahr. Der 25. Geburtstag seiner buchstarken Zeitschrift DAS GEDICHT wurde mit Veranstaltungen und Lesungen gefeiert. Ein besonderes Highlight war natürlich das große Lyrikertreffen am Marienplatz in Mün-

chen. Aus zwölf Nationen kamen die Poeten und trugen Gedichte zum Thema "Menschenrechte" vor. Spätestens seit Bertolt Brechts "Ich lebe in finsteren Zeiten" wissen wir, dass auch die Lyrik ihre Stimme erheben muss, wenn die Welt Kopf steht.

"UNSER DORF heute" gratuliert auch diesem Jubilar und seiner Zeitschrift.

Heidrun Fischer

Josef Brustmann am Lesepult. Foto: DAS GEDICHT



ANZEIGEN UNSER DORF heute 78



Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Rosenstraße 40 82234 Weßling Tel 08153 - 35 07 mlfeldt@t-online.de

www.praxisinwesslingamsee.de

Krankengymnastik Manuelle Therapie Lymphdrainage **Dorn Therapie** Fußreflexzonenmassage Kinesiotape

Steuerkanzleil

Steuerliche & betriebswirtschaftliche Beratung für:

Unternehmen - Gewerbetreibende - Freiberufler - Privatpersonen

Ich garantiere Ihnen:

- ✓ Proaktive & persönliche Betreuung
- ✓ Termintreue & Zuverlässigkeit
- ✓ Rückrufgarantie innerhalb von 24 h
- ✓ Kostenloses Erstgespräch

info@steuerberater-wessling.de oder 08153/4098 638







Ambulanter Pflegedienst Senioren-Tagesstätte Begleitdienst

Dienstags-Treffs Hobby-Treffs Feste, Ausflüge, Reisen Kindergruppen Ferienprogramm

Tel. 08153 3700

www.nbh-wessling.de















Claudia Krenn

Hochstadter Str. 2a 82234 Oberpfaffenhofen Tel. 08153 - 88 94 92

Kosmetikerin und Krankenschwester Termine nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin

· Klassische & exklusive Gesichtsbehandlung auch für den Herren · Mesoporation · Aknebehandlung · Maniküre · Pediküre · Fruchtsäurebehandlung · Anti-Aging · Ultraschall u.v.m.

> Jedes Angebot als Gutschein erhältlich Ich freue mich auf Sie!



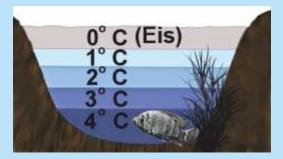
DIE BUNTE SEITE UNSER DORF heute 78

Kinder fragen: "Was machen eigentlich die Fische im Winter?"

Das hat uns der 7jährige Raphael gefragt:

"Im Winter sehen wir im Weßlinger See keine Fische, vor allem dann nicht, wenn wir eine Eisschicht auf dem See haben. Und doch sind sie im Frühling alle wieder da. Wie kommt das?"

Da haben wir uns bei Herrn Gröber vom Fischereiverein



erkundigt: Wenn der Winter naht, und der See vielleicht zufriert, dann halten die Fische, wie viele Waldtiere auch, einen richtigen Winterschlaf.

Ganz am Grund des Sees, in 15 m Tiefe, ist das Wasser wärmer als an der Oberfläche. Da halten sich die Fische dann auf und kuscheln sich in den Schlamm ein. Manche graben sich richtig in den Boden ein, z.B. die Schleie. Sie atmen nur noch wenig durch ihre Kiemen und fressen auch fast nichts mehr. Sie bauen ihr Körperfett ab, deshalb sind sie im Frühling etwas schlanker. Dass die Fische sich ganz nach unten zurück ziehen, ist sehr wichtig. Wenn sie sich nämlich dort aufhalten würden, wo das Wasser gefriert, würden sie sterben, weil sich in ihrem Körper Eiskristalle bilden würden.

Die Glosse des Tages: "Testfeld für autonomes Fahren-ASSI in Weßling."

Wir schreiben das Jahr 2017 n.Chr. Ganz Bayern wird von den Autokonzernen schikaniert. Ganz Bayern? Nein! Ein von unbeugsamen Bürgern bevölkertes Dorf hört nicht auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten.

Ich bin Testfahrer für ASSI, dem weltbesten Assistenzsystem. Mein heutiges Ziel ist dieser sagenumwobene, widerspenstige Ort Weßling.

"Sie befinden sich auf einer unbefestigten Straße!" Trotz Fehlern bei der Navigation gleich hinter der Autobahn, bin ich letztlich im Dorfinneren angekommen, freue mich: keine Geschwindigkeitsbegrenzung. Dieser Test wird schnell gehen.

Da bremst das Fahrzeug eigenständig auf 30 km/h herunter: Aufkleber mit "Freiwillig 30" haben die Verkehrszeichen-Erkennung ausgeknockt.

Eine Ampel droht mich aufzuhalten. Also beschleunige ich das Fahrzeug manuell. Kurz darauf: Vollbremsung! Der Kollisionsschutz schiebt Panik! An einer unerwartet aufgetauchten Verkehrsinsel verknäulen sich Fahrzeuge auf beiden Seiten. Mein Abstandswarner beginnt, schrill zu kreischen, der Spurhalteassistent dreht am Rad.

Hatte ich mich im Dorf schon nicht getraut, die automatische Lenkung einzuschalten, so scheiterte sie in Oberpfaffenhofen bereits an den normalen Kurven der Hauptstraße. Das ist das Aus... zumindest für ASSI!

Und so hat das unbeugsame Weßling klar gemacht, dass es von selbstfahrenden Autos -vorerst- noch nichts hält.

Holger Hoffmann

Das Letzte:

Wussten Sie schon, dass die Waldschneise am Aldi-Kreisel seit einiger Zeit aus nachvollziehbaren Gründen videoüberwacht wird? Mit sicht- und riechbarem Erfolg!



Einladung an alle Weßlinger:

Die Redaktion von UNSER DORF heute ist immer offen und gespannt auf begabte "Schreiberlinge". Wer also Spaß am Schreiben und Recherchieren oder auch am Fotografieren hat, ist hiermit herzlich eingeladen, mitzumachen. Unser Thema ist alles, was sich in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum abspielt: Vom Umbau

und Beruhigung der Hauptstraße, Neues aus dem Rathaus, allen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen bis hin zu Stadtradeln, Ver-



einsjubiläen oder Berichten übers historische Weßling. Das alles nur als Beispiel. Ganz nah dran am Leben und Treiben in unserer

Gemeinde, da finden sich immer wieder viele aktuelle und interessante Themen, über die Sie schreiben und berichten können.

Also, sprechen wir einmal zwanglos darüber und lernen Sie unser Redaktionsteam kennen. Als "Gastschreiber" können Sie immer von Fall zu Fall etwas schreiben, gehen also keinerlei ständigen Verpflichtungen ein.

Rufen Sie einfach mal an:

Heidrun Fischer 2420 oder Karl Kahrmann 908538.

UNSER DORF heute 78 ANZEIGEN



Christoph Sponner Ringstr. 2 82234 Weßling Tel. 08153-1605 Fax -984233







Die ganze Welt der Gewürze von A-Z in Hechendorf im Bahnhof oder im Herzen Münchens, im Ruffiniblock. Telefon 08152 - 98 369 70



www.gewuerze-der-welt.net

FRANZISKUS - APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5 82234 Weßling Tel 08153 2043 Fax 08153 2620

Die Hoampage von Weßling. weßlinglife.de

Sei dabei: 08153/ 908538

MITMACHEN & GEWINNEN!

Original...



Wer flüchtig drauf schaut, sieht zwei gleiche Bilder. Wer genau hinschaut, findet **8 Unterschiede.**

Das sind die **Lösungsbegriffe.**

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese mit Ihrer vollständigen Adresse und Tel-Nr. an:

"UNSER DORF heute" Heidrun Fischer Gautinger Str. 36 82234 Weßling

oder per Mail an: heidrun.fischer@unserdorf-wessling.de

Und das ist zu gewinnen:

Aus Anlass unserer Jubiläumsausgabe gibt es einen gemeinsamen Preis für alle 6 Gewinner:

Die Mitglieder des Vorstandes von UNSER DORF e.V. und die 'UNSER DORF heute'-Redaktion laden Sie ins Café HOFART zu einem gemeinsamen Kaffeeund-Kuchen-Treffen ein.

Wegen der Absprache eines Termins bitten wir Sie, auf jeden Fall bei Ihrer Einsendung auch Ihre Telefon-Nummer oder Ihre Mail-Adresse anzugeben. ... und Fälschung



Bilderrätsel von Heidrun Fischer

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

Einsendeschluss: 14. Dezember

Alles Wissenswerte von und über UNSER DORF e.V.

finden Sie im Internet unter

www.unserdorfwessling.de

- und auch bei:





Des Rätsels Lösung aus Heft 77

Die Lösung lautete:

E-Bike Pedelec

Und das sind die Preise und Gewinner dieses Rätsels:

1. PREIS: Marken-Fahrradrucksack



für Gregor Flür, Weßling

2. PREIS Fahrradbeleuchtungs-Set

für Elisabeth Wastian, Hochstadt

3. PREIS: Fahrradkarte:

"Die schönsten Radtouren in und um München" für Hedwig Seitz, Weßling

4. PREIS: Fahrradlenker-Tasche

für Nicole Weiß, Weßling

5. und 6. PREIS: je ein Set Fahrrad-Flaschenhalter und Trinkflasche

für Raimund Hadek und Rudit Kurau-Böhm, beide Weßling

Wir gratulieren allen Gewinnern und freuen uns auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel!